

Qualitätsbericht für das Jahr 2004



**Kreiskrankenhaus Buchen
Dr. Konrad-Adenauer-Straße 37
74722 Buchen**

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	Seite 4	
Kontakte	Seite 5	
Einleitung	Seite 6	
Basisteil		
A	Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	Seite 7
B	Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten	
B - 1	Innere Medizin	Seite 18
B - 1	Allgemeine Chirurgie	Seite 22
B - 1	Urologie	Seite 26
B - 1	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Seite 29
B - 1	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	Seite 33
B - 2	Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungs- daten des Krankenhauses	Seite 36
C	Qualitätssicherung	
C - 1	Externe Qualitätssicherung nach §137 SGB V	Seite 38
C - 2	Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach §115b SGB V	Seite 39
C - 3	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§112 SGB V)	Seite 39
C - 4	Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management- Programmen (DMP)	Seite 40
C - 5	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung	Seite 40
Systemteil		
D	Qualitätspolitik	Seite 41
D - 1	Qualitätsphilosophie	Seite 41
D - 2	Qualitätsziele	Seite 41
D - 3	Qualitätsmanagement-Ansatz des Hauses	Seite 41
D - 4	Kommunikation der Qualitätspolitik	Seite 44

E	Qualitätsmanagement und dessen Bewertung	
E - 1	Aufbau eines einrichtungsinternen Qualitäts- Managements	Seite 45
E - 2	Qualitätsbewertung	Seite 48
E - 3	Ergebnisse der externen Qualitätssicherung nach §137 SGB V	Seite 50
F	Qualitätsmanagementprojekte im Jahr 2004	Seite 53
G	Weitergehende Informationen	Seite 56

Vorwort

Geborgenheit durch Freundlichkeit und Kompetenz

Das Kreiskrankenhaus Buchen ist ein Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung und wird als Regiebetrieb des Neckar-Odenwald-Kreises geführt.

Die von der Politik gewollten Veränderungen durch die Gesundheitsreform der letzten Jahre haben auch uns in vollem Umfang erreicht. Die Einführung des pauschalierenden Entgeltsystems auf der Grundlage der DRGs (Diagnosis Related Groups) führt in allen Arbeitsbereichen zu umfassenden Strukturveränderungen im Prozess der Patientenbehandlung.

Immer kränkere Menschen in immer kürzerer Zeit im Krankenhaus zu behandeln, wird die Zukunft darstellen. Wir sollten dabei aber nicht vergessen, dass wir dem Patienten gegenüber auch weiterhin verantwortlich sind. Die Qualität der Behandlung darf nicht darunter leiden. Professionalität drückt sich darin aus, den Menschen nur dort zu unterstützen, wo er Hilfe benötigt. In allen anderen Funktionen gilt es, ihn zu fördern und seine Angehörigen anzuleiten und zu beraten.

Über 350 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen durch ihre kompetente, freundliche und engagierte Arbeit dafür, dass unsere Patienten in unserem Krankenhaus bestens versorgt werden und der Aufenthalt so angenehm wie möglich gestaltet wird.

In Zeiten immer knapper werdender Mittel muss es höchstes Ziel sein, die vorhandene Qualität der Medizin und Pflege zu erhalten und darüber hinaus stetig zu verbessern.

Die Anforderungen an das Qualitätsmanagement und an die Sicherung der Qualität erhalten auch in der Gesetzgebung ein höheres Gewicht, was sich unter anderem in der gesetzlichen Verpflichtung zur Abgabe eines strukturierten Qualitätsberichtes zeigt. Damit verstehen wir die Chance, die Angebote und Leistungen des Kreiskrankenhauses Buchen nach Art, Anzahl und Qualität der interessierten Öffentlichkeit, unseren Patienten, Partnern und Kunden transparent vorzustellen.

Kontakte

Krankenhaus-Leitung		Tel. Sekretariat
Ärztlicher Leiter	Dr. med. Bernhard Spannagel	06281/ 29-226
Pflegedienstleitung	Kurt Böhner	06281/ 29-454
Verwaltungsleitung	Gerd Straub	06281/ 29-225

Fachabteilung	Chefarzt	Tel. Sekretariat
Innere Medizin	Dr. med. Gerhard Göttfert, Dr. med. Bernhard Spannagel	06281/ 29-226
Chirurgie	Dr. med. Dieter Schultz, Dr. med. Klaus Evertz	06281/ 29-227
Gynäkologie und Geburtshilfe	Dr. med. Klaus Hahnfeldt	06281/ 29-271
Anästhesie und perioperative Intensivmedizin	Dr. med. Klaus Wyrwoll, Dr. med. Dieter Mitsch	06281/ 29-235
HNO-Belegabteilung	Dr. med. Hans-Jürgen Streckfuß, Dr. med. Veronika Schneider	06281/ 3313
Urologie-Belegabteilung	Dr. med. Evangelos Kalogirou, Dr. med. Tilo Strittmatter	06281/ 3711
Zentrale Patientenaufnahme	Frank Galm	06281/ 29-441 06281/ 29-5144

Einleitung

Für das Jahr 2004 ist erstmalig die Erstellung eines strukturierten Qualitätsberichtes nach dem § 137 des Sozialgesetzbuches V verbindlich, welcher von den Landesverbänden der Krankenkassen, den Verbänden der Ersatzkassen sowie dem Verband der privaten Krankenversicherung im Internet zu veröffentlichen ist.

Einheitliche Vorgaben sollen dabei sicherstellen, dass die zugelassenen Krankenhäuser in regelmäßigen Zeitabständen repräsentative und valide Daten zur Qualität der erbrachten Dienstleistungen im Gesundheitswesen in verständlicher Form veröffentlichen und beim Verfassen des Berichtes einheitlich verfahren.

Der Qualitätsbericht besteht aus zwei Teilen, einem sogenannten Basisteil, welcher Leistungs- und Strukturdaten des Krankenhauses sowie der einzelnen Fachabteilungen enthält und einem Systemteil, welcher einen systematischen Überblick über das Engagement im Qualitätsmanagement geben soll. Das Krankenhaus berichtet hier über Grundsätze und Ziele seiner Qualitätspolitik, den Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements sowie über ausgewählte Qualitätsprojekte.

Basisteil

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

Kreiskrankenhaus Buchen
Dr. Konrad-Adenauer-Straße 37
74722 Buchen
E-Mail: info@krankenhaus-buchen.de
Internet: www.krankenhaus-buchen.de

A-1.2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260820650

A-1.3 Name des Krankenhausträgers

Neckar-Odenwald-Kreis
Renzstraße 10
74821 Mosbach
Internet: www.neckar-odenwald-kreis.de

A-1.4 Akademisches Lehrkrankenhaus

Nein

A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach §108/109 SGB V

Das Kreiskrankenhaus Buchen verfügt über 224 Planbetten,
davon 86 für Innere Medizin,
81 für Chirurgie,
32 für Gynäkologie und Entbindung,
16 für die HNO-Belegabteilung sowie
9 für die Urologie-Belegabteilung.

Des Weiteren verfügt die interdisziplinär geführte Intensiv-Station über 6 Plätze.

A-1.6 Gesamtzahl der im Jahr 2004 behandelten Patienten

Stationäre Patienten: 7.900
Ambulante Patienten: 6.233

A-1.7A Fachabteilungen

Schlüssel nach §301 SGB V	Name der Fachabteilung	Zahl Planbetten	Zahl Stationäre Fälle	Hauptabt.(HA) oder Belegabt.(BA)	Ambulanz
0100	Innere Medizin	86	3.052	HA	Ja
1500	Allgemeine Chirurgie	81	2.035	HA	Ja
2200	Urologie	9	549	BA	Nein
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	32	1.953	HA	Ja
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	16	311	BA	Nein

A-1.7 B Mindestens Top-30 DRG des Krankenhauses im Jahr 2004

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	P67	Neugeborenes, Aufnahmegewicht über 2499 g, ohne größeren operativen Eingriff oder Langzeitbeatmung	603
2	O60	Normale Entbindung	413
3	F62	Herzermüdung, d.h. Unvermögen des Herzens, den erforderlichen Blutausswurf aufzubringen (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	248
4	O01	Kaiserschnitt	198
5	G60	Krebserkrankung der Verdauungsorgane	180
6	F20	Entfernung von Krampfadern	178
7	D11	Mandeloperation	156
8	F71	Nicht schwere Herzrhythmusstörung oder Erkrankung der Erregungsleitungsbahnen des Herzens	152
9	G48	Dickdarmspiegelung	143
10	G66	Bauchschmerzen oder unspezifische Lymphknotenschwellung im Bereich der Eingeweide	133
11	F67	Bluthochdruck	116
12	J62	Krebserkrankungen der weiblichen Brust	116
13	G47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	114
14	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	113
15	F60	Kreislaufferkrankungen mit akutem Herzinfarkt, ohne invasive kardiologische Diagnostik (z. B. Herzkatheter)	109
16	L07	Operationen durch die Harnröhre, jedoch nicht an der Prostata	109
17	O65	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	109
18	G50	Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	106
19	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	106
20	E65	Krankheiten der Atemwege mit erschwelter Ausatmung und vermehrter Luftansammlung im Lungengewebe (= Asthma, COPD)	99
21	F73	Kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	98
22	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	97
23	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation	95
24	I03	Hüftgelenkersatz, Versteifung des Hüftgelenks oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei komplizierteren Krankheiten (z. B. bei Hüftgelenkverschleiß)	95
25	B70	Schlaganfall	93
26	J64	Infektion / Entzündung der Haut oder Unterhaut	93
27	V60	Alkoholvergiftung oder -entzug	92
28	N04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Gebärmutterkrebs	90
29	H42	Sonstige Behandlung von Bauchspeicheldrüsen- oder Gallenwegen mittels einer Spiegelung (= ERCP)	89
30	B69	Kurzzeitige (bis 24 Std.) Nervenfunktionsausfälle aufgrund einer Hirndurchblutungsstörung oder Durchblutungsstörungen am Hals	85

A-1.8 A Besondere Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Als Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung weist das Kreiskrankenhaus Buchen ein regionales Einzugsgebiet auf und versorgt primär die Bevölkerung des nördlichen Neckar-Odenwald-Kreises.

Eine zentrale interdisziplinäre Patientenaufnahme gewährleistet die adäquate Patientenversorgung für Jedermann rund um die Uhr auf hohem Qualitätsniveau. Die technische Ausstattung zur Versorgung von Notfallpatienten befindet sich auf dem neuesten Entwicklungsstand. Durch die medizinische interdisziplinäre Zusammenarbeit wird die umgehende Zuordnung unserer Patienten zur richtigen Versorgungseinheit sicher gestellt.

Die Aufstellung eines Computertomographiegerätes und der 24-stündige Betrieb ermöglicht eine Kooperation mit der in Mosbach ansässigen Radiologischen Gemeinschaftspraxis Dres. med. Michael Hering und Johannes Peiß sowie mit dem Universitätsklinikum Mannheim, welches durch teleradiologische Anbindung die Versorgung mit CT-Befunden außerhalb deren Praxiszeiten, d.h. nachts sowie an Wochenenden und Feiertagen sicherstellt. Dies führt zu einer schnelleren und verbesserten Diagnostik und Therapie insbesondere von Schlaganfall-Patienten und Unfallverletzten.

Eine Besonderheit unseres Hauses bildet die Zusammenarbeit mit Herrn Dr. Michael Hering, welcher in der Praxisgemeinschaft Dres. Maurach und Kollegen in Mosbach niedergelassen ist. Er führt am Kreiskrankenhaus Buchen als Konsiliararzt Untersuchungen und Schlüssellochtherapien an den Gefäßen mit Hilfe von Ballonkathetern und Metallstützen durch, wodurch Einengungen der Arterien schonend behandelt werden können.

Auf dem Gelände des Kreiskrankenhauses Buchen befinden sich außerdem die Notfallzentrale des Ärztlichen Bereitschaftsdienstes, die kirchliche Sozialstation, die Praxen unserer Belegärzte für HNO und Urologie sowie eine Praxisgemeinschaft für Kinderheilkunde und eine Fachärztin für Kieferorthopädie.

Eine durch Verbindungsgang an das Kreiskrankenhaus angebundene Dialyseabteilung des Internisten und Nephrologen Dr. Wunderle aus Bad Mergentheim/ Igersheim mit insgesamt 16 Plätzen ermöglicht auch die Behandlung stationärer und intensivmedizinisch zu versorgender Patienten bei Nierenversagen mit modernster Dialysetechnik. Besonderer Wert wird dabei auf eine schonende und komplikationsarme Dialysebehandlung bei gleichzeitig ansprechendem Ambiente der Einrichtung gelegt, um den chronischen Patienten die hier zu verbringende Zeit so angenehm als möglich zu gestalten.

Seit 1989 ist beim Kreiskrankenhaus Buchen das Notarztsystem installiert. Rund um die Uhr stehen erfahrene Ärzte mit dem Fachkundenachweis für den Rettungsdienst bereit, um bei Unfällen und in Notfällen Erste Hilfe zu leisten und lebensrettende Maßnahmen einzuleiten. Das Notarzt-Einsatz-Fahrzeug wird von einem Rettungssanitäter gefahren und es vergehen in der Regel nur wenige Minuten, bis der Notarzt am Einsatzort eintrifft.

A-1.8 B Serviceorientierte Leistungsangebote des Krankenhauses

Aufenthaltsräume
BG-Sprechstunde
Beschwerdestellen
Besucherdienste
Briefkasten
Bringdienste
Bücherei
Cafeteria
Fernsehanschluss und -gerät im Zimmer
Fortbildungsveranstaltungen für Patienten, Hausärzte und Öffentlichkeit
Geldautomat
Grüne Damen und Herren
Kapelle/ Gottesdienst
Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten
Kostenlose klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten
Kostenloser Rundfunkempfang am Bett
Kulturelle Angebote/ Kunstausstellungen
Patientengarten
Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern, Krankenhausbroschüre
Raum der Stille
Seelsorge
Telefon
Unterbringung einer Begleitperson, auch im Familienzimmer zusammen mit der Entbindenden

A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten im Krankenhaus

Ambulante Physiotherapie: Sowohl für gesetzlich als auch privat Versicherte steht ein breites Behandlungsangebot im Bereich der Krankengymnastik, physikalischen Therapie sowie Bäder und Massagen zur Verfügung.

Durchführung ambulanter Operationen nach § 115b SGB V: Ambulante Operationen werden im Rahmen des Katalogs für ambulante Operationen und stationersetzende Eingriffe im Krankenhaus als Institutsleistung erbracht. Über das jeweilige Leistungsspektrum informiert jeweils der Teil B-1.8 der Fachabteilungen.

Ermächtigung der einzelnen Abteilungen:

Innere Medizin: Die beiden Chefarzte der Inneren Medizin Dr. Göttfert und Dr. Spannagel haben für einen Teil ihrer Sachgebiete eine Ermächtigung zur Teilnahme an der ambulanten vertragsärztlichen Versorgung.

Herr Dr. Göttfert als Facharzt für Innere Medizin und Kardiologie kann auf Überweisung durch niedergelassene Ärzte Herzschrittmacherkontrollen sowie ambulante Rechtsherzkatheteruntersuchungen durchführen. Auf Überweisung durch niedergelassene fachärztlich tätige Internisten besteht die Möglichkeit kardiologischer Konsiliaruntersuchungen wie bspw. Ultraschalluntersuchungen des Herzens, Langzeit-EKG, Belastungs-EKG oder Herzultraschall unter medikamentöser Belastung des Herzens (Stress-Echokardiographien).

Herr Dr. Spannagel als Facharzt für Innere Medizin mit der Teilgebietsbezeichnung Gastroenterologie kann auf Überweisung durch niedergelassene Vertragsärzte bei Krebserkrankungen beratend tätig werden sowie ambulante Chemotherapien durchführen. Des weiteren umfasst das ambulante Leistungsspektrum die Durchführung von Knochenmarkentnahmen aus dem Beckenkamm, Gallengangsdarstellungen über ein Endoskop sowie endoskopische Kontrolluntersuchungen im Magen-Darm-Trakt nach vorheriger Blutstillung. Auf Überweisung von endoskopisch tätigen Fachärzten besteht zusätzlich die Möglichkeit der Durchführung bestimmter Auftragsleistungen wie Dickdarm-Spiegelungen und Entfernung von Polypen aus dem Magen-Darm-Trakt.

Chirurgie: In der chirurgischen Abteilung besteht eine kassenärztliche Ermächtigung zur Patientenberatung und Krankheitserkennung auf Überweisung eines niedergelassenen Vertragsarztes, eine Mit- und Weiterbehandlung ist auf Überweisung eines Chirurgen oder Orthopäden möglich. Im Rahmen der kassenärztlichen Sprechstunde können sämtliche Patienten im Rahmen der Ermächtigung zur Konsiliarbehandlung eines niedergelassenen Arztes untersucht und beraten werden oder die Notwendigkeiten zu einer Operation erörtert werden.

Arbeits-, Freizeit- und Sportunfälle, die keiner stationären Aufnahme bedürfen, sowie Schnitt- und Platzwunden werden in der Ambulanz behandelt und kontrolliert.

Gynäkologie & Geburtshilfe: Im Rahmen einer Ermächtigung der Kassenärztlichen Vereinigung werden von Chefarzt Dr. Hahnfeldt auf Überweisung von niedergelassenen Ärzten für Frauenheilkunde konsiliarische Untersuchungen bspw. zur Abklärung der Notwendigkeit von Operationen oder nichtoperativen Behandlungen sowie Beratungen von werdenden Müttern zur Geburtsplanung durchgeführt. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, auf Überweisung auch alle anderen Untersuchungsverfahren oder Behandlungen des Fachgebietes als Auftragsleistung zu erbringen. Als spezielle Verfahren werden u.a. angeboten:

- Spezialuntersuchungen bei Blasenschwäche
- Fruchtwasseruntersuchungen (Amniozentesen)
- Ultraschalluntersuchungen bei gynäkologischen Fragestellungen
- Weiterführende Ultraschalluntersuchungen im Rahmen der Fehlbildungsdiagnostik bei bestimmten Indikationen
- Beratung vor und Durchführung von Schwangerschaftsabbrüchen
- Zytologische Untersuchungen

Der gynäkologischen Ambulanz angeschlossen ist ein Zytologisches Labor, in dem als Vorsorgeuntersuchung Abstriche von der Gebärmutter und anderen Teilen der Geschlechtsorgane auf Vorstufen von bösartigen Zellen oder auf Tumorzellen untersucht werden. Auch viele niedergelassene Frauenärzte senden ihre Vorsorge-Abstriche in das Zytologische Labor am Kreiskrankenhaus Buchen und arbeiten damit bei der Krebs-Früherkennung eng mit dem Krankenhaus zusammen.

Anästhesie: Die Abteilung für Anästhesie und Intensivmedizin repräsentiert durch Oberarzt Dr. Hirsch, Facharzt für Anästhesiologie und Notfallmedizin, im Kreiskrankenhaus Buchen das Spektrum der Schmerztherapie. Den Schwerpunkt der ambulanten Behandlung bilden dabei medikamentöse Therapien neben bspw. speziellen Schmerzbehandlungen bestimmter Körperregionen. Kassenärztlich besteht eine Ermächtigung für die Schmerztherapie nach operativen Eingriffen wie bspw. nach Gelenk-, Wirbelsäulen- oder Nerven-Operationen sowie speziellen Maßnahmen mit Schmerzpumpensystemen.

Notfallambulanz: Im Kreiskrankenhaus Buchen wird ganzjährig rund um die Uhr das gesamte Spektrum ambulanter Notfallversorgung gewährleistet. Jeder Patient, der bei uns vorstellig wird, wird medizinisch und pflegerisch versorgt. Die technische Ausstattung zur Versorgung von Notfallpatienten befindet sich auf dem neuesten Entwicklungsstand. Gegebenenfalls werden

Patienten nach einer Erstversorgung zur adäquaten Behandlung an spezialisierte Kliniken weitergeleitet.

Privatambulanz der einzelnen Abteilungen:

Innere Medizin: Im Rahmen der privatärztlichen Ambulanz werden Diagnostik und Therapie von Herz-, Kreislauf- und Gefäßerkrankungen, Lungenerkrankungen sowie Herzschrittmacherkontrollen angeboten. Durchgeführt werden können dabei bspw. internistisches Röntgen einschließlich Phlebographien, Doppler-Untersuchungen der Gefäße, Langzeit-Blutdruckmessungen, EKG-Ableitungen sowie Herzschalluntersuchungen (zweidimensional farbcodiert sowie sondentechnisch über die Speiseröhre). Auch eine Akupunkturbehandlung kann in der Privat-Ambulanz der Inneren Abteilung in Anspruch genommen werden.

Herr Dr. Spannagel ist ambulant zusätzlich im Rahmen der onkologischen Nachsorge tätig. Hierbei runden Magen- und Dickdarm-Spiegelungen sowie endoskopische Untersuchungen zur Darstellung der Gallengänge, Ultraschalluntersuchungen des Bauchraumes, der Lungen und der Beinvenen das Leistungsspektrum ab.

Chirurgie: In der chirurgischen Privat-Ambulanz werden alle Diagnose- und Behandlungsverfahren des visceral-, gefäß- und unfallchirurgischen Spektrums angeboten. Durch einen hohen Spezialisierungsgrad unserer Chef- und Oberärzte ist eine fachspezifische Behandlung auf höchstem Niveau gewährleistet.

Gynäkologie & Geburtshilfe:

Neben den bereits erwähnten Untersuchungen und Therapieverfahren bieten Dr. Hahnfeldt und seine Fachärzte in der privatärztlichen Ambulanz auch alle Leistungen des Fachgebietes an, die keine Leistungen der gesetzlichen Krankenkassen darstellen bzw. für welche keine kassenärztliche Ermächtigung vorliegt. Insbesondere sind dies:

- Frühe Fehlbildungsdiagnostik in der Schwangerschaft (Messung der Nackentransparenz und spezielle Laboruntersuchungen)
- Erweiterte Ultraschall-Feindiagnostik in der Schwangerschaft auf Wunsch
- Doppler-Ultraschall (zur Untersuchung der Versorgung des Ungeborenen)
- Akupunktur
- Chinesische Medizin
- Ambulante Sterilisationen

Anästhesie:

Privatärztlich können alle Patienten im Rahmen der Schmerztherapie versorgt werden.

A-2.0 Behandlungsmöglichkeiten im Rahmen der berufsgenossenschaftlichen Verfahren

Herr Dr. med. Dieter Schultz, Chefarzt der unfallchirurgischen Abteilung des Kreiskrankenhauses Buchen, hat die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.

Die sogenannten D-Ärzte sind Fachärzte mit besonderen Erfahrungen bei der Behandlung von Unfallverletzten. Der D-Arzt sichert die medizinische Diagnose, führt die fachärztliche Erstversorgung durch und entscheidet, ob eine Heilbehandlung durch den Hausarzt ausreicht oder ob eine besondere Heilbehandlung durchzuführen ist. Die besondere Heilbehandlung kann der D-Arzt selbst durchführen oder - je nach Art und Schwere der Verletzungen - in einer entsprechend ausgestatteten Klinik veranlassen.

Um für die Behandlung Arbeitsunfallverletzter zugelassen zu sein, müssen Krankenhäuser bestimmte Qualitätsnormen erfüllen.

A-2.1.1 Apparative Ausstattung

Bezeichnung	Vorhanden	Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt
Allgemeines Röntgen	Ja	Ja
Angiographie	Ja	Ja
Beatmungsgeräte	Ja	Ja
Bronchoskop	Ja	Ja
Coloskop	Ja	Ja
Computertomographie (CT)	Ja	Ja
Elektroenzephalogramm (EEG)	Ja	Ja
EKG, Langzeit-EKG, Belastungs-EKG	Ja	Ja
Endoskopische Retrograde Choleangiopankreatographie (ERCP)	Ja	Ja
Extrakorporale Stoßwellenlithotripsie (ESWL)	Ja	Nein
Gastroskop	Ja	Ja
Herzkatheterlabor	Nein	Nein
Magnetresonanztomographie (MRT)	Nein	Nein
Moderner Urologischer Arbeitsplatz mit Röntgeneinheit und Durchleuchtung	Ja	Ja
OP-Laser	Ja	Ja
Positronenemissionstomographie (PET)	Nein	Nein
Rechtsherzkatheter-Meßplatz	Ja	Ja
Röntgenbildwandler	Ja	Ja
Schlafapnoescreening	Ja	Ja
Schlaflabor	Nein	Nein
Spirometrie	Ja	Ja
Stressechokardiographie	Ja	Ja
Szintigraphie	Nein	Nein
Transösophageale Echokardiographie	Ja	Ja
Transthorakale Echokardiographie	Ja	Ja
Ultraschall-Farbdoppler	Ja	Ja
Urodynamischer Arbeitsplatz	Ja	Ja

A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

Bezeichnung	Vorhanden
Akupunktur	Ja
Bestrahlung	Nein
Chirotherapie	Ja
Dialyse	Ja
Diabetesschulung	Ja
Eigenblutspende	Ja
Einzelpsychotherapie	Nein
Ergotherapie	Nein
Ernährungs- und Diätberatung	Ja
Gruppenpsychotherapie	Nein
Herzschrittmacher-Programmierungen	Ja
Lichttherapie bei Neugeborenen	Ja
Logopädie	Ja
Psychoedukation	Nein
Physiotherapie	Ja
Schmerztherapie	Ja
Thrombolyse	Ja

B Fachabteilungen

B-1.1 Innere Medizin

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Die Innere Abteilung des Kreiskrankenhauses Buchen wird im Kollegialsystem von Dr. Gerhard Göttfert (Internist/Kardiologe) sowie von Dr. Bernhard Spannagel (Internist/Gastroenterologe) geleitet und von den Oberärzten Dr. Ernst Dadrich und Dr. Peter Domin, Fachärzte für Innere Medizin, unterstützt. Eine Auf- bzw. Unterteilung der Abteilung wurde bewusst nicht vorgenommen, da der Patient als Ganzes gesehen wird, der mit zunehmendem Alter meist an verschiedenen Erkrankungen leidet und in unserem Hause nicht nur fachspezifisch, sondern ganzheitlich medizinisch versorgt werden soll.

Die Abteilung verfügt über sämtliche Untersuchungsgeräte und -techniken, die für eine optimale medizinische Betreuung erforderlich sind und bietet alle Möglichkeiten der grundlegenden Diagnostik und Therapie innerer Erkrankungen.

Das Leistungsspektrum der allgemeinen Inneren Medizin am Kreiskrankenhaus Buchen umfasst die Behandlung von Herz-, Kreislauf- und Gefäßerkrankungen, Nierenleiden, Lungen- und Bronchialerkrankungen, Infektionskrankheiten, Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit), Erkrankungen des Blutsystems, Blutgerinnungsstörungen sowie von neurologischen Erkrankungen, insbesondere des Schlaganfalls. Die Einstellung von schwer einstellbaren Bluthochdruckpatienten, insbesondere im Zusammenhang mit anderen Erkrankungen wie bspw. Nierenschwäche oder Blutzuckererkrankung stellt dabei einen nicht zu vernachlässigenden Anteil dar.

Zur Behandlung von akuten Notfällen wie Herzinfarkte, Schlaganfälle im Akutstadium, Schockzustände verschiedener Ursachen sowie für besondere Risikopatienten - beispielsweise nach aufwendigen operativen Eingriffen oder nach schweren Unfällen - stehen zur Überbrückung lebensbedrohlicher Situationen die diagnostischen und therapeutischen Einrichtungen der interdisziplinär geführten, modernen Intensivstation zur Verfügung.

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Inneren Medizin am Kreiskrankenhaus Buchen bilden entsprechend der Teilgebietsbezeichnungen der leitenden Ärzte die Fachbereiche Kardiologie, Gastroenterologie sowie die Onkologie.

Das Leistungsspektrum der Kardiologie umfasst die Behandlung von Herz- und Kreislauf-Erkrankungen, von akutem und chronischem Herzversagen, die Akutbehandlung von Herzinfarkten mit modernen Lyseverfahren und Einleitung der interventionellen Herzkatheterbehandlung an benachbarten Herzzentren in Heidelberg, Würzburg, Bad Neustadt oder Bad Mergentheim sowie die Therapie von Herzrhythmusstörungen einschließlich der in Zusammenarbeit mit der Chirurgischen Abteilung des Hauses durchführbaren Einpflanzung von Herzschrittmachern. Des Weiteren besteht die Möglichkeit der Überwachung und Programmierung einer Vielzahl von Schrittmachertypen.

Eine Schlaganfalleinheit wird momentan in den Räumlichkeiten der Inneren Abteilung eingerichtet. In zwei Zimmern werden vier Überwachungsplätze ausgestattet mit EKG und Pulsmonitor, automatischem Blutdruckmesser sowie automatischer Messung der Sauerstoffsättigung. Die Möglichkeiten der sofortigen computertomographischen Untersuchungen des Schädels mit entsprechender teleradiologischer Datenübertragung und neurologischer Befundung in Zusammenarbeit mit der in Mosbach ansässigen Radiologischen Gemeinschaftspraxis Dres. Hering und Peiß bzw. mit dem Universitätsklinikum Mannheim sind bereits vorhanden.

Im Fachbereich der Gastroenterologie werden alle Magen-, Darm- und Lebererkrankungen, Gallenblasen- und Gallengangserkrankungen, Erkrankungen der Bauchspeicheldrüse sowie Stoffwechselkrankheiten untersucht und behandelt. Alle Spiegelungen des Magen-Darm-Traktes und der Bronchien werden am Kreiskrankenhaus Buchen durchgeführt. Besonderheiten bilden dabei die Kontrastmitteldarstellungen der Gallenwege. Neben der reinen Diagnostik kommen hier auch die gängigen Behandlungsverfahren zur Anwendung. Es werden Steinentfernungen aus dem Gallengang vorgenommen, Polypen aus dem Magen-Darm-Trakt abgetragen sowie Blutstillungen in Speiseröhre, Magen und Dickdarm durchgeführt. Des Weiteren können verschluckte Fremdkörper entfernt sowie die Anlage dauerhafter Ernährungs sonden durch die Haut direkt in den Magen bei Schwerstpflegebedürftigen durchgeführt werden.

Einen weiteren großen Schwerpunkt der Inneren Medizin am Kreiskrankenhaus Buchen bildet die Diagnostik und Therapie von Krebserkrankungen des Magen-Darm-Traktes. Dabei wird insbesondere deren medikamentöse Behandlung (Chemotherapie) in steigendem Maße in der Abteilung durchgeführt, in eingeschränktem Ausmaß kann diese auch ambulant erfolgen. Die Betreuung von Tumorpatienten wird durch die Kooperation mit der anästhesiologischen Abteilung des Hauses in Form einer speziellen Schmerztherapie unterstützt.

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Konsiliarische logopädische Mitbetreuung unserer Schlaganfall-Patienten
- Ärztliche Betreuung der Herzsportgruppe für Patienten mit stark eingeschränkter Leistungsfähigkeit durch Herz-Kreislauf-Erkrankungen oder bei Bewegungsbehinderungen
- Schulungen für zuckerkranken Patienten (Diabetesschulung)
- Patientenschulung zum Erlernen der Selbstkontrolle der Gerinnungswerte, insbesondere für Patienten, die lebenslang eine Blutverdünnung mit Marcumar durchführen müssen

B-1.5 Top-10 DRG der Fachabteilung im Jahr 2004

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	F62	Herzermüdung, d.h. Unvermögen des Herzens, den erforderlichen Blutausswurf aufzubringen oder Kreislaufkollaps	248
2	G60	Krebserkrankung der Verdauungsorgane	176
3	F71	Nicht schwere Herzrhythmusstörung oder Erkrankung der Erregungsleitungsbahnen des Herzens	152
4	F67	Bluthochdruck	116
5	F60	Kreislaufkrankungen mit akutem Herzinfarkt, ohne invasive kardiologische Diagnostik (z. B. Herzkatheter)	109
6	G47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	105
7	G50	Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	100
8	E65	Krankheiten der Atemwege mit erschwelter Ausatmung und vermehrter Luftansammlung im Lungengewebe (= Asthma, COPD)	99
9	F73	Kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	98
10	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	97

B-1.6 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Jahr 2004

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	I50	Herzschwäche (Herzinsuffizienz)	205
2	I48	Vorhofflattern und Vorhofflimmern als Herzrhythmusstörung	127
3	I21	Akuter Herzinfarkt	110
4	C18	Dickdarmkrebs	98
5	J44	Sonstige chronische verstopfende (Lungenkrankheit) Erkrankung der Atemwege	97
6	K29	Magenschleimhautentzündung und Schleimhautentzündung des Zwölffingerdarmes	95
7	F10	Störungen der Psyche (Geist) und des Verhaltens durch Alkohol	91
8	R55	Ohnmacht und Kreislaufkollaps	88
9	I10	Bluthochdruck, ohne bekannte Ursache	84
10	G45	Vorübergehende Hirndurchblutungsstörung (TIA) und verwandte Krankheitsbilder	82

B-1.7 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Jahr 2004

Rang	OPS-301 4-stellig	Text	Fallzahl
1	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm	837
2	1-440	Gewebeentnahme (über ein Endoskop) an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Bauchspeicheldrüse	553
3	1-650	Spiegelung des Dickdarmes	254
4	8-542	Nicht aufwendige Chemotherapie	202
5	8-800	Übertragung von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	124
6	1-642	Darstellung (retrograde) der Gallen- und Bauchspeicheldrüsenwege als Untersuchung über eine Spiegelung	120
7	5-513	Operationen über eine Spiegelung an den Gallengängen	105
8	1-444	Gewebeentnahme (über ein Endoskop) am unteren Verdauungstrakt	88
9	1-630	Spiegelung des Speiseröhre	55
10	8-701	Einfaches Einführen eines Beatmungsrohres in die Luftröhre	48

B-1.8 Top-5 der ambulanten Operationen der Fachabteilung im Jahr 2004

Rang	EBM-Nr.	Text	Fallzahl
1	0764	Totale Koloskopie einschl. des Zökums, einschl. Patienten- aufklärung zur Koloskopie u. zur Prämedikation, mind. 24 h vor dem Eingriff, Aufklärung zum Vorgehen u. zu einer möglichen Polypenabtragung u. anderer therapeutischer Maßnahmen	8

B-1.1 Allgemeine Chirurgie

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Die Allgemeine Chirurgie am Kreiskrankenhaus Buchen umfasst die Bereiche der Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie sowie den Bereich der Unfallchirurgie.

Das Spektrum der Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie unter Leitung von Chefarzt Dr. Klaus Evertz umfasst die Diagnostik und Therapie von Erkrankungen an Körperoberfläche und Weichteilen, an Schilddrüse, Magen, Gallenblase und Gallenwegen, Bauchspeicheldrüse, Leber und Milz, Blinddarmentzündungen sowie Dünn- und Dickdarm einschließlich der Behandlung von gut- und bösartigen Geschwülsten. Operationen zur Behandlung bösartiger Erkrankungen des gesamten Magen-Darm-Traktes werden unter strikter Beachtung moderner Krebsbehandlungsprinzipien durchgeführt sowie kombinierte Behandlungskonzepte interdisziplinär abgestimmt.

Bei der Versorgung von Bauchwand-, Nabel-, Narben- oder Leistenbrüchen werden die neuesten Verfahren zum Bruchlückenverschluss mit Kunststoffnetzen angewandt. Auf minimal invasivem Weg mittels „Schlüssellochchirurgie“ werden Gallenblasen- und Blinddarmentfernungen, Verwachsungslösungen sowie spezielle Dickdarmoperationen durchgeführt. Zu diagnostischen Zwecken werden bspw. bei unklaren Bauchschmerzen Bauchspiegelungen vorgenommen, wodurch die früher notwendigen großen Bauchschnitte entfallen. Der Patient erholt sich rasch von dem Eingriff und kann das Krankenhaus frühzeitig wieder verlassen.

Kinderchirurgische Eingriffe wie z.B. Verschluss von Nabel- oder Leistenbrüchen werden operativ behandelt und meist ambulant durchgeführt.

Der Bereich der Unfallchirurgie wird von Chefarzt Dr. Dieter Schultz, Arzt für Chirurgie und Unfallchirurgie, geleitet. Als Oberarzt ist Herr Dr. Jürgen Kussmann, Arzt für Chirurgie, Unfallchirurgie und Notfallmedizin, tätig.

In der Unfallchirurgie werden frische Verletzungen sowie Verschleißerscheinungen des Bewegungs- und Stützapparates wie bspw. Knochenbrüche, Gelenkverschleiß, Venenentzündungen oder Muskel- und Bänderverletzungen versorgt.

Schwerpunkte in der Behandlung sind zum einen der Ersatz abgenutzter Hüft- und Kniegelenke durch den Einbau eines Kunstgelenkes sowie die operative Versorgung bei Schenkelhalsbrüchen mittels Nagelung oder Hüftgelenk-Ersatz. Aber auch die Arthroskopien (Knie Spiegelungen) und Operationen an den Kniegelenken wie bspw. Kreuzband-Ersatzplastiken, Meniskus- oder Knorpeloperationen werden in der unfallchirurgischen Abteilung abgedeckt.

Dieses operative Spektrum wird ergänzt durch hand- und fußchirurgische Eingriffe bei Gelenkfehlstellungen, Überbeinen, Nervenengpass-Syndromen, Engpassproblemen im Sehnenverlauf, aber auch Bindegewebswucherungen in der Hohlhand oder an den Fingern.

Die enge Zusammenarbeit mit den Physiotherapeuten am Kreiskrankenhaus Buchen sowie mit Oberarzt Dr. Hirsch in seiner Funktion als Schmerztherapeut erlauben es ferner, "Wirbelsäulen-Problempatienten" in der Akutphase stationär zu behandeln.

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Zu einem wesentlichen Schwerpunkt ist mittlerweile die Gefäßchirurgie geworden. Unter der Leitung von Oberarzt Dr. Hartmut Warns, Arzt für Chirurgie, Gefäßchirurgie und Phlebologie, hat sich die moderne, auch kosmetische Aspekte berücksichtigende operative Behandlung von Krampfadern weiterentwickelt. Die spezifische Diagnostik der Arterien und Venen mit Ultraschall sowie die nichtoperative medikamentöse und physikalische Therapie von arteriellen und venösen Gefäßleiden gehören ebenso zu dem Leistungsspektrum wie die Behandlung von Durchblutungsstörungen („Raucherbein“, „diabetischer Fuß“) mittels Ballonerweiterung und Gefäßrekonstruktionen (Bypass), die Gefäßerweiterung und Implantation von Gefäßstützen in Kooperation mit Herrn Dr. Michael Hering, Facharzt für Radiologie, sowie die operative Vorbereitung von Patienten zur Dialyse.

Auch Operationen am Schlagadersystem bei Gefäßverschlüssen im Bauch, Becken oder Bein werden mit großem Erfolg durchgeführt. Zur Diagnostik der Gefäßverschlüsse wurde eine neue Röntgeneinheit mit modernster Technologie zur Vermeidung unnötiger Strahlenbelastung und Verringerung der Kontrastmittelmengen beschafft.

In Zusammenarbeit mit der Kardiologischen Abteilung werden bei Herzrhythmusstörungen Herzschrittmacher eingepflanzt und es besteht die Möglichkeit, insbesondere zur Chemotherapie, für wiederholte Injektionen oder Infusionen bei Patienten mit schlechten Arm-Venen oder zur parenteralen Ernährung als dauerhaften Zugang zum Blutgefäßsystem ein venöses Portsystem einzupflanzen.

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Allgemeine Sprechstunden
- Patienteninformationsmaterial (Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern)
- Gefäßsprechstunde

B-1.5 Top-10 DRG der Fachabteilung im Jahr 2004

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	F20	Entfernung von Krampfadern	178
2	G66	Bauchschmerzen oder unspezifische Lymphknotenschwellung im Bereich der Eingeweide	125
3	I03	Hüftgelenkersatz, Versteifung des Hüftgelenks oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei komplizierteren Krankheiten (z. B. bei Hüftgelenkverschleiß)	94
4	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	93
5	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (=lapraskopische Gallenblasenentfernung)	93
6	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	87
7	G07	Blinddarmentfernung	81
8	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein oder am Sprunggelenk	78
9	J64	Infektion / Entzündung der Haut oder Unterhaut	75
10	F65	Erkrankung der Blutgefäße an Armen oder Beinen	71

B-1.6 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Jahr 2004

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	I83	Krampfadern der unteren Gliedmaßen	187
2	R10	Schmerzen des Bauches und des Beckens	146
3	K80	Gallensteine	105
4	K40	Leistenbruch	92
5	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	92
6	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	92
7	S06	Verletzung des Schädelinneren	75
8	K35	Akute Entzündung des Blinddarmes	72
9	I70	Blutgefäßverkalkung	71
10	M16	Erkrankung des Hüftgelenkes	66

B-1.7 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Jahr 2004

Rang	OPS-301 4-stellig	Text	Fallzahl
1	5-385	Unterbindung, Herausschneiden und Ausschälen (Ziehen) von Krampfadern	353
2	5-893	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	181
3	5-511	Gallenblasenentfernung	106
4	5-790	Geschlossene Wiedereinrichtung eines Knochenbruches oder Epiphysenlösung mit Knochenvereinigung	97
5	5-820	Einpflanzung eines künstlichen Hüftgelenkes	95
6	5-530	Verschluss eines Leistenbruches	90
7	5-470	Blinddarmentfernung	83
8	8-800	Übertragung von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	81
9	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm	77
10	1-650	Spiegelung des Dickdarmes	74

B-1.8 Top-5 der ambulanten Operationen der Fachabteilung im Jahr 2004

Rang	EBM-Nr.	Text	Fallzahl
1	2445	Diagnostische arthroskopische Operation, ggf. einschl. Entnahme von Gewebeproben aus Weichteilen, Knorpel oder Knochen	35
2	2220	Operation eines Ganglions an einem Hand-, Fuß- oder Fingergelenk, eines Tumors der Finger- oder Zehenweichteile (z.B. Hämangiom) oder Sehnenscheidenstenosenoperation, ggf. einschl. Probeexzision oder Operation der Tendosynovitis im Bereich eines Handgelenks	24
3	2275	Operation des Karpal- oder Tarsaltunnelsyndroms mit Dekompression von Nerven oder Spaltung der Loge de Gyon, ggf. einschl. Neurolyse und/oder Tendosynovektomie und/oder Entfernung benignen Neubildungen	23
4	2862	Crossektomie und/oder Exstirpation der Vena saphena magna, ggf. einschl. der Vena saphena parva, ggf. einschl. Exstirpation oder subfaszialer Ligatur von Seitenastvarizen oder insuffizienten Perforansvenen	19
5	2447	Resezierende arthroskopische Operation und/oder arthroskopische Kapsel-Band-Spaltung und/oder arthroskopisch-instrumentelle Entfernung freier Gelenkkörper und/oder (sub-)totale Synovektomie	16

B-1.1 Urologie

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Die Urologische Abteilung am Kreiskrankenhaus Buchen wird von den Belegärzten Dr. Evangelos Kalogirou, Facharzt für Urologie, und Dr. Tilo Strittmatter, Facharzt für Urologie und spezielle urologische Chirurgie, gemeinsam geführt.

Durch die Inbetriebnahme eines modernen urologischen Arbeitsplatzes können sämtliche urologisch-röntgendiagnostischen Untersuchungsverfahren abgedeckt und operative Eingriffe unter Röntgenkontrolle durchgeführt werden. Folgendes Spektrum diagnostischer und therapeutischer Eingriffe wird von den Belegärzten angeboten:

- Alle endoskopischen Eingriffe am unteren und oberen Harntrakt einschließlich perkutaner Nierenspiegelung und Laparoskopie (Bauchspiegelung)
- Ausschabung der Prostatavergrößerung, gut- und bösartig
- Resektion von Blasentumoren
- Offene Operationsverfahren bei Tumorerkrankungen an Niere, Blase und Prostata, auch organerhaltend einschließlich radikaler Prostataentfernung
- Mikroskopische Refertilisierung
- Operative Behandlung der Inkontinenz bei Frauen und Männern, insbesondere auchTVT-Band-Operationen und Prolapschirurgie

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Besonderer Versorgungsschwerpunkt ist die endoskopische Zertrümmerung mit Ultraschall und Entfernung von Steinen aus dem Harntrakt sowie die berührungsfreie Steinertrümmerung durch Stoßwellen (Lithotrypsie). Auch die kinderurologischen Eingriffe wie offene und endoskopische Eingriffe an Hoden, Penis, Harnröhre, Blase und Nieren sowie die Diagnostik und Therapie bei Einnässen und Reflux werden - zumeist in ambulanter Form - durch die Belegärzte abgedeckt. Das gesamte Leistungsbild der Urologie wird durch die Ultraschalluntersuchung des Urogenitalsystems und die Urodynamik (Blasendruckvermessung) vervollständigt.

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Möglichkeit der kostenlosen Mutter-Kind-Unterbringung bei kinderurologischen Eingriffen
- Betreuung von ambulant operierten Patienten auf der Urologischen Station

B-1.5 Top-10 DRG der Fachabteilung im Jahr 2004

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	L07	Operationen durch die Harnröhre, jedoch nicht an der Prostata	109
2	L64	Harnsteine oder sonstige Passagehindernisse der Harnleiter	53
3	M04	Operationen am Hoden	52
4	L06	Kleine Operationen an der Harnblase	40
5	M03	Operationen am Penis	35
6	M01	Große Operationen an den Beckenorganen beim Mann	30
7	M02	Entfernung der Vorstehdrüse (= Prostata) oder Teilen der Prostata mittels einer Operation durch die Harnröhre	26
8	L42	Nierensteinzertrümmerung mit gerätetechnisch erzeugten Stoßwellen von außen	24
9	L63	Infektionen der Harnorgane	24
10	L41	Spiegelung von Harnblase oder Harnleiter ohne schwere Begleiterkrankungen	20

B-1.6 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Jahr 2004

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	N20	Nieren- und Harnleiterstein	133
2	N40	Gutartige Vergrößerung der Vorstehdrüse	75
3	C67	Krebs der Harnblase	66
4	C61	Krebs der Vorstehdrüse	45
5	N13	Erkrankungen durch Verschluss der Harnwege und durch Harnrückfluss	42
6	N32	Sonstige Krankheiten der Harnblase	24
7	K40	Leistenbruch	20
8	N10	Akute Nierenentzündung (des Bindegewebes)	11
9	N43	Wasserhoden (Hydrozele) und Samenbruch (Spermatozele)	10
10	N35	Verengung der Harnröhre	8

B-1.7 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Jahr 2004

Rang	OPS-301 4-stellig	Text	Fallzahl
1	1-661	Spiegelung der Harnröhre, -blase	267
2	5-573	Entfernen (Einschneiden, Herausschneiden, Zerstörung, Entfernung) von (erkranktem) Gewebe der Harnblase durch die Harnröhre	104
3	5-585	Einschneiden durch die Harnröhre hindurch von (erkranktem) Gewebe der Harnröhre	88
4	8-136	Einlegen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in die Harnröhre	88
5	8-137	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Schiene in den Harnleiter	82
6	5-601	Herausschneiden und Zerstörung von Gewebe der Vorsteherdrüse (Prostata) durch die Harnröhre	81
7	5-562	Eröffnung bzw. Durchtrennung des Harnleiters zur Steinbehandlung, durch Haut und Niere hindurch und durch die Harnröhre hindurch	63
8	5-570	Entfernung von Steinen, Fremdkörpern und Ausstopfungen der Harnblase über eine Spiegelung	35
9	5-530	Verschluss eines Leistenbruches	27
10	5-560	Erweiterung des Harnleiters durch die Harnröhre und durch die Haut und Niere hindurch	27

B-1.1 Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Die Gynäkologisch-Geburtshilfliche Abteilung wird von Chefarzt Dr. Klaus Hahnfeldt geführt, unterstützt von Oberärztin Barbara Majerus.

Im Kreiskrankenhaus Buchen erblicken jährlich rund 600 Neugeborene das Licht der Welt. In den neugestalteten Entbindungsräumen wird eine individuelle moderne Geburtshilfe mit allen Entbindungsverfahren bei normaler oder Risiko-Geburt praktiziert, die auf die Wünsche der werdenden Eltern eingeht. Neben der ganzen Palette geburtshilflicher Medikamente bis hin zur rückenmarksnahen Schmerztherapie (PDA) finden bei unseren Hebammen und Ärzten zur Entspannung auch zahlreiche alternative Methoden wie bspw. die Homöopathie, Akupunktur sowie die Aromatherapie Anwendung. Bereits seit 1996 haben wir Erfahrung mit der Wassergeburt. Die entspannende und schmerzlindernde Wirkung des warmen Wassers verbessert den Geburtsablauf und trägt zu einer sanften Geburt bei. Besonders liegt uns die Sicherheit des Kindes am Herzen. Bei normalen, vor allem aber bei der Betreuung von Risiko-Schwangerschaften setzen wir modernste Technologien zur Überwachung der Kinder ein. Unsere Neugeborenen werden regelmäßig von kooperierenden Kinderärzten mitbetreut, die auch die zweite Vorsorge-Untersuchung bei uns durchführen. Zu unserem Vorsorge-Angebot gehört neben vielen Stoffwechselltests auch ein Test zur Erkennung von angeborenen Hörstörungen.

In der Gynäkologischen Abteilung werden nach modernsten medizinischen Gesichtspunkten die Erkrankungen der weiblichen Geschlechtsorgane und der Brust behandelt.

Bis auf wenige radikale Operationsverfahren deckt die Abteilung mit Operationen im Bereich der äußeren Geschlechtsorgane, der Scheide, der Gebärmutter, der Eierstöcke, Eileiter und der Brust das gesamte Spektrum des Fachgebietes ab, einschließlich der Behandlung von gynäkologischen Krebserkrankungen. Wir führen alle üblichen nichtoperativen Behandlungen wie bspw. bei schweren Infektionen oder nicht zu operierenden Krebserkrankungen sowie operativen Eingriffe einschließlich größerer Krebsoperationen durch. Dabei werden alle herkömmlichen offenen als auch endoskopischen sowie Verfahren mittels Bauchspiegelung (Laparoskopien) eingesetzt.

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Gynäkologie sind zum einen die laparoskopischen und endoskopischen Eingriffe durch Bauchspiegelung und Gebärmutter Spiegelung sowie die Behandlung der Blasenschwäche.

Bei der Beratung, Diagnostik und operativen Behandlung der Harninkontinenz stehen uns alle wichtigen Diagnoseverfahren und die modernsten Therapien wie das TVT (spannungsfreies Scheidenband zum Stabilisieren der Harnröhre) zur Verfügung.

Besondere Erfahrungen hat die Gynäkologische Abteilung bei den Operationsverfahren bei stark vergrößerter Gebärmutter durch die Scheide. Bei diesen Eingriffen wird mit modernster Technik (Bipolare Klemmen) gearbeitet, welche postoperativ für weitgehende Schmerzfreiheit sorgt.

Des Weiteren können mittels Gebärmutter Spiegelung Geschwülste der Gebärmutter (Myome oder Polypen) entfernt oder die gesamte Schleimhaut der Gebärmutter abgetragen werden, um andauernde Blutungsfreiheit zu erlangen. Alle operativen Verfahren können zur Dokumentation oder zum Befundaustausch mit nachbehandelnden Ärzten mit modernster Digitaltechnik aufgezeichnet werden.

Als einzige Klinik im Großraum bieten wir insbesondere die schonende Entfernung von Kondylomen (Feigwarzen) im Geschlechtsbereich durch Laser-Operationen an.

Weiterer Versorgungsschwerpunkt ist die komplette Diagnostik und Behandlung des Brustkrebses von der Ultraschall-geführten Punktion oder Stanz-Biopsie zur Befundsicherung über die brusterhaltende Operation bis zu einer der Operation folgenden notwendigen Chemotherapie.

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Regelmäßige Info-Abende der Geburtshilflichen Abteilung in Form von Filmabenden und Kreissaalführungen jeweils am ersten und dritten Dienstag jeden Monats
- Kursprogramm im Rahmen der Elternschule: Geburtsvorbereitungskurse, Säuglingspflege, Rückbildungsgymnastik, Babyschwimmen, Babymassage, Hebammen- und Kinderkrankenschwester-Sprechstunden, Beckenbodengymnastik
- Im Rahmen der integrativen Wochenbettpflege kümmert sich ein Team aus Säuglingsschwestern, Hebammen und Krankenschwestern gemeinsam um Mutter und Kind unter Einbeziehung der Familien vor, während und nach der Geburt. Durch Hilfe beim Stillen und der Pflege werden den Wöchnerinnen die ersten Schritte mit dem neuen Erdenbürger erleichtert. „Rooming-in“ ist dabei selbstverständlich.

- Unser Familienzimmer auf der Entbindungsstation ist ein wohnlicher Raum, der einlädt, die Zeit vor und nach der Geburt im Kreise der Familie in fast häuslicher Atmosphäre zu verbringen.

B-1.5 Top-10 DRG der Fachabteilung im Jahr 2004

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	P67	Neugeborenes, Aufnahmegegewicht über 2499 g, ohne größeren operativen Eingriff oder Langzeitbeatmung	603
2	O60	Normale Entbindung	413
3	O01	Kaiserschnitt	198
4	J62	Krebserkrankungen der weiblichen Brust	110
5	O65	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	107
6	N04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Gebärmutterkrebs	90
7	N07	Sonstige Gebärmutter- oder Eileiteroperationen; jedoch nicht wegen Krebs (z. B. Eierstockzysten, gutartige Gebärmuttergeschwülste =Myom)	61
8	O64	Wehen, die nicht zur Geburt führen	47
9	J06	Große Operationen an der weiblichen Brust bei Krebserkrankung	30
10	N05	Entfernung der Eierstöcke oder Operation an den Eileitern; jedoch nicht wegen Krebs	27

B-1.6 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Jahr 2004

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	Z38	Lebendgeborene nach dem Geburtsort	505
2	O70	Dammriss unter der Geburt	180
3	C50	Krebs der Brustdrüse	148
4	O80	Spontangeburt eines Einlings	72
5	O68	Komplikationen bei Wehen und Geburt durch Gefahrenzustand des ungeborenen Kindes	67
6	D25	Gutartiges Geschwulst der glatten Gebärmuttermuskulatur	63
7	N83	Nichtentzündliche Krankheiten der Eierstöcke, der Eileiter und des Lig. latum uteri	46
8	O63	Verzögerte Geburt	45
9	O34	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter Fehlbildung der Beckenorgane	36
10	P59	Neugeborenenengelbsucht durch sonstige und nicht näher bezeichnete Ursachen	35

B-1.7 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Jahr 2004

Rang	OPS-301 4-stellig	Text	Fallzahl
1	5-749	Anderer Kaiserschnitt	236
2	5-758	Wiederherstellung weiblicher Geschlechtsorgane nach Riss, nach einer Geburt [Dammriss]	216
3	5-683	Entfernung der Gebärmutter	102
4	8-910	Infusion und Einspritzen von Substanzen zur Schmerztherapie in den Epiduralraum (außerhalb der äußeren Haut des zentralen Nervensystems)	99
5	3-05d	Ultraschalluntersuchung (über eine Spiegelung) der weiblichen Geschlechtsorgane	96
6	8-542	Nicht aufwendige Chemotherapie	95
7	5-651	Lokales Ausschneiden und Gewebeerstörung von Gewebe des Eierstockes	46
8	5-704	Scheidenraffung und Verengung der Muskellücke im Beckenboden (Beckenbodenplastik)	45
9	5-690	Ausschabung der Gebärmutter als Behandlung	43
10	8-560	Lichttherapie	43

B-1.8 Top-5 der ambulanten Operationen der Fachabteilung im Jahr 2004

Rang	EBM-Nr.	Text	Fallzahl
1	1104	Abrasio der Gebärmutterhöhle und des Gebärmutterhalskanals, ggf. einschl. Entfernung von Polypen oder Fremdkörpern, ggf. einschl. Aufbereitung des Gewebematerials zur histologischen Untersuchung	71
2	1060	Ausräumung einer Blasenmole oder einer missed abortion	36
3	1041	Entfernung von Nachgeburt oder Nachgeburtsresten durch inneren Eingriff und/oder Beendigung einer Fehlgeburt durch inneren Eingriff	16
4	2110	Diagnostische Exstirpation eines tastbaren Mammatumors oder Entfernung einer submyofaszialen Geschwulst	13
5	2634	Laparoskopie/Pelviskopie, ggf. einschl. Probeexzision und/oder Probepunktion und/oder Adhäsiolyse	7

B-1.1 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Die HNO-Abteilung am Kreiskrankenhaus Buchen wird von den Hals-Nasen-Ohren-Ärzten Dr. Hans-Jürgen Streckfuß und Dr. Veronika Schneider gemeinsam im Rahmen einer Belegarztabteilung geführt. Nach Untersuchung und Diagnosestellung in der auf dem Gelände des Kreiskrankenhauses befindlichen HNO-Praxis werden ambulante und stationäre Behandlungen und Operationen durchgeführt. Die Belegärzte führen die tägliche Stationsbetreuung mit Visiten und Behandlung durch und sichern durch ihre durchgehende Erreichbarkeit die HNO-Notfall- und Konsiliarversorgung des Kreiskrankenhauses.

Folgendes Leistungsspektrum wird in der Belegabteilung angeboten:

- Ohr-Operationen: Trommelfelleröffnung, Paukenröhrchen- und Langzeit-paukenröhrcheneinlagen sowie mikrochirurgische Operationen am Mittelohr zum Trommelfellverschluß und zur Gehörverbesserung
- Nasenoperationen: Es werden alle Operationen im Bereich der Nase wie Nasenscheidenwandkorrekturen, Verkleinerungen der Nasenmuscheln sowie laserchirurgische Eingriffe und Nasennebenhöhlenchirurgie in endoskopischer Technik durchgeführt.
- Mund- und Rachenraum-Operationen: Rachen- und Gaumenmandelentfernungen, Schnarchoperationen sowie Eingriffe an den Mund- und Rachenschleimhäuten
- Kehlkopf- und Halsoperationen: In mikroskopischer Technik werden mittels kleinster chirurgischer Instrumente chronische Veränderungen der Stimmlippen (Polypen, Zysten, Ödeme) abgetragen. Am Hals werden veränderte Speicheldrüsen, mediane und laterale Halszysten und andere geschwulstartige Veränderungen entfernt.
- Plastische Operationen: Im Rahmen von kosmetischen Operationen werden bspw. Korrekturen von Ohrmuscheln und Nase oder die Entfernung von Hautveränderungen des Gesichtes angeboten. Aber auch Unfallverletzungen des Fachgebietes werden versorgt.

Dieses operative Spektrum wird ergänzt sowohl durch die konservative als auch operative Behandlung von Infektionen und Abszessen, die Hörsturz-, Tinnitus- und Schwindeltherapie sowie durch die Behandlung der Gesichtsnervenlähmung.

B-1.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Der Hals-Nasen-Ohren-Abteilung steht eine laserchirurgische Einrichtung sowie endoskopische Operationsmethoden (Knopflochchirurgie) zur Verfügung. Durch ihre Blutungsarmut und den schnellen Heilverlauf haben insbesondere die laserchirurgischen Eingriffe in den letzten Jahren einen bedeutenden Stellenwert gewonnen.

B-1.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Kostenlose Unterbringung und Zurverfügungstellung eines Ruhesessels, insbesondere bei der stationären Behandlung von Kindern
- Teilnahme am fachärztlich organisierten Bereitschaftsdienst

B-1.5 Top-10 DRG der Fachabteilung im Jahr 2004

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	D11	Mandeloperation	156
2	D10	Verschiedene Operationen an der Nase	29
3	D06	Operationen an Nasennebenhöhlen, Warzenfortsatz oder aufwändige Operationen am Mittelohr	24
4	D66	Sonstige Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals (z. B. Hörsturz, Tinnitus)	21
5	D61	Gleichgewichtsstörungen (Schwindel)	18
6	D09	Verschiedene Operationen an Ohr, Nase, Mund oder Hals	11
7	D62	Nasenbluten	8
8	D63	Mittelohrentzündung oder Infektionen der oberen Atemwege	6
9	D14	Operationen bei Krankheiten und Störungen des Ohres, der Nase, des Mundes oder des Halses, ein Belegungstag	5
10	T63	Erkrankung durch Viren	5

B-1.6 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Jahr 2004

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	J35	Chronische Krankheiten der Gaumen- und Rachenmandeln	153
2	J34	Sonstige Krankheiten der Nase und der Nasennebenhöhlen	44
3	H81	Störungen des Gleichgewichtes	18
4	H91	Sonstiger Hörverlust	18
5	J32	Chronische Nasennebenhöhlenentzündung	11
6	R04	Blutung aus den Atemwegen	8
7	B27	Pfeiffer-Drüsenfieber	5
8	Q18	Sonstige angeborene Fehlbildungen des Gesichtes und des Halses	4
9	J37	Chronische Entzündung des Kehlkopfes und der Luftröhre	4
10	J36	Abszess des Bindegewebes in der oberen Mandelbucht (Peritonsillarabszess)	3

B-1.7 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Jahr 2004

Rang	OPS-301 4-stellig	Text	Fallzahl
1	5-282	Gaumen-Mandel- und Rachenmandel-Entfernung	93
2	5-215	Operationen an der unteren Nasenmuschel [Concha nasalis]	83
3	5-281	Gaumen-Mandel-Entfernung	63
4	5-214	Gewebeentfernung unterhalb der Schleimhaut und Wiederherstellung der Nasenscheidewand	40
5	5-221	Operationen an der Kieferhöhle	32
6	5-300	Herausschneiden und Gewebeerstörung von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes	18
7	5-200	Eröffnung der Paukenhöhle durch Einstich des Trommelfells	13
8	5-285	Rachenmandel-Entfernung	11
9	5-915	Gewebeerstörung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	10
10	5-195	Verschluss einer Trommelfellperforation und Rekonstruktion der Gehörknöchelchen (Tympaanoplastik)	7

B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-2.1 Ambulante Operationen nach §115b SGB V im Jahr 2004

Erbrachte Anzahl ambulanter Operationen nach §115b SGB V: 463

B-2.2 Top-5 der ambulanten Operationen im Jahr 2004

Rang	EBM-Nr.	Text	Fallzahl
1	1104	Abrasio der Gebärmutterhöhle und des Gebärmutterhalskanals, ggf. einschl. Entfernung von Polypen oder Fremdkörpern, ggf. einschl. Aufbereitung des Gewebematerials zur histologischen Untersuchung	71
2	1060	Ausräumung einer Blasenmole oder einer missed abortion	36
3	2445	Diagnostische arthroskopische Operation, ggf. einschl. Entnahme von Gewebeproben aus Weichteilen, Knorpel oder Knochen	35
4	2220	Operation eines Ganglions an einem Hand-, Fuß- oder Fingergelenk, eines Tumors der Finger- oder Zehenweichteile (z.B. Hämangiom) oder Sehnenscheidenstenosenoperation, ggf. einschl. Probeexzision oder Operation der Tendosynovitis im Bereich eines Handgelenks	24
5	2275	Operation des Karpal- oder Tarsaltunnelsyndroms mit Dekompression von Nerven oder Spaltung der Loge de Gyon, ggf. einschl. Neurolyse und/oder Tendosynovektomie und/oder Entfernung benigner Neubildungen	23

B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für das Jahr 2004)

Hochschulambulanz gemäß §117 SGB V: -/-
Psychiatrische Institutsambulanz gemäß §118 SGB V: -/-
Sozialpädiatrisches Zentrum gemäß §119 SGB V: -/-

B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12.2004)

	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in der Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
0100	Innere Medizin	11	7	4
1500	Allgemeine Chirurgie	11	7	4
2200	Urologie (Belegärzte)	2		2
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	7	4	3
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde (Belegärzte)	2		2
	Gesamt	33	18	15

Anzahl Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus): 7

Des weiteren verfügt das Kreiskrankenhaus Buchen über vier Fachärzte für Anästhesiologie sowie einen Facharzt für Chirurgie und Allgemeinmedizin als Ärztlichen Leiter der Zentralen Patientenaufnahme.

B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12.2004)

	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Anteil der examinierten Krankenschwestern/-pfleger (3 Jahre)	Anteil der Krankenschwestern/-pfleger mit Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	Anteil Kranken-PflegehelferIn (1 Jahr)
0100	Innere Medizin	60	91,7 %	6,7 %	1,7 %
1500	Allgemeine Chirurgie	42	90,5 %	2,4 %	7,1 %
2200	Urologie	6	83,3 %	16,7 %	0,0 %
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	23	78,3 %	21,7 %	0,0 %
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	6	83,3 %	0,0 %	16,7 %
	Gesamt	137	88,3 %	8,0 %	3,6 %

Außerdem ist die interdisziplinär geführte Intensiv-Station mit 23 Pflegekräften und die Zentrale Patientenaufnahme mit 8 Pflegekräften besetzt.

C Qualitätssicherung

C-1 Externe Qualitätssicherung nach §137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach §137 SGB V verpflichtet. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:

Leistungsbereich	Leistungsbereich wird erbracht	Teilnahme an der externen Qualitätssicherung	Dokumentationsrate Krankenhaus	Dokumentationsrate Bundesdurchschnitt
(HCH) Isolierte Aortenklappenchirurgie	Nein	Nein		
(12/1) Cholezystektomie	Ja	Ja	99,08 %	100,0 %
(15/1) Gynäkologische Operationen	Ja	Ja	100,00 %	94,65 %
(09/1) Herzschrittmacher-Erstimplantation	Ja	Ja	100,00 %	95,48 %
(09/2) Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	Ja	Ja	100,00 %	100,0 %
(09/3) Herzschrittmacher-Revision/-Explantation	Ja	Ja	85,71 %	74,03 %
(HTX) Herztransplantation	Nein	Nein		
(17/1) Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	Ja	Ja	100,00 %	95,85 %
(17/3) Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel	Nein	Nein		
(10/2) Karotis-Rekonstruktion	Nein	Nein		
(17/5) Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation (TEP)	Ja	Ja	100,00 %	98,59 %
(17/7) Knie-Totalendoprothesen-Wechsel	Nein	Nein		
(HCH) Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie	Nein	Nein		
(21/3) Koronarangiografie / Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)	Nein	Nein		
(HCH) Isolierte Koronarchirurgie	Nein	Nein		
(18/1) Mammachirurgie	Ja	Ja	97,80 %	91,68 %
(16/1) Geburtshilfe	Ja	Ja	100,00 %	99,31 %
(DEK) Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche	Ja	Ja	100,00 %	
1: Aortenklappenchirurgie	Nein	Nein		
8: Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	Ja	Ja	100,00 %	98,85 %
9: Hüft-Endoprothesen-Wechsel	Nein	Nein		

11: Knie-Totalendoprothese	Ja	Ja	100,00 %	98,59 %
13: Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie	Nein	Nein		
15: Koronarchirurgie	Nein	Nein		
19: Totalendoprothese (TEP) bei Koxarthrose	Ja	Ja	100,00 %	98,44 %
(17/2) Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	Ja	Ja	100,0 %	98,44 %
Gesamt			99,78 %	98,28 %

C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach §115 b SGB V

Im Rahmen der Teilnahme an der Qualitätssicherung Ambulantes Operieren übermittelt das Kreiskrankenhaus Buchen auf freiwilliger Basis für die als Institutsleistung durchgeführten ambulanten Operationen Daten an die Geschäftsstelle für Qualitätssicherung im Krankenhaus in Stuttgart, welche die Ergebnisse in Form einer Jahresauswertung an die teilnehmenden Krankenhäuser zurückspiegelt.

Erstellt wird eine Gesamtstatistik Baden-Württemberg, bestehend aus einer Basisstatik sowie einer Auswertung über Qualitätsmerkmale ausgewählter Leistungsbereiche auf Grundlage der durch die fachärztliche Arbeitsgruppe „Ambulantes Operieren“ definierten Qualitätsziele.

Krankenhäuser, die mehr als 20 Datensätze übermittelt haben, erhalten zusätzlich eine Einzelstatistik über die dokumentierten Leistungen. Die kritische Diskussion der Daten erlaubt nicht nur eine Einschätzung der eigenen Leistungen im Vergleich, sondern stellt auch das Potential für sinnvolle Verbesserungen, um die Ergebnisqualität weiter zu steigern.

Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung.

C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§112 SGB V)

Über §137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Kreiskrankenhaus Buchen seit 01. April 2004 an dem Qualitätssicherungsverfahren zur Schlaganfallversorgung teil. Erfasst werden alle Patienten, die in baden-württembergischen Krankenhäusern aufgrund eines Schlaganfalls akut versorgt werden. Dabei spielt es keine Rolle, ob der Patient von außen eingewiesen wurde oder sich schon wegen einer anderen Erkrankung in stationärer Behandlung befindet. Dokumentiert werden sowohl medizinische und pflegerische Daten zum Zeitpunkt der Aufnahme als auch die Entwicklung der vom Schlaganfall beeinträchtigten Körperfunktionen bis zur Entlassung

des Patienten. Die Datensätze werden in anonymisierter Form zur statistischen Auswertung an die Geschäftsstelle für Qualitätssicherung bei der Baden-Württembergischen Krankenhausgesellschaft weitergeleitet. Die Ergebnisse der Landesgeschäftsstelle werden den teilnehmenden Krankenhäusern zur Auswertung des Einzelergebnisses bzw. im Vergleich zu anderen Krankenhäusern zur Verfügung gestellt. Sie sind eine wichtige Grundlage zur kontinuierlichen Verbesserung der medizinischen und pflegerischen Versorgung zum Wohle unserer Patienten.

C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen (DMP)

Gemäß §137 f SGB V werden strukturierte Behandlungsprogramme (Disease-Management-Programme) entwickelt, die den Behandlungsablauf und die Qualität der medizinischen Versorgung chronisch Kranker verbessern sollen.

Das Kreiskrankenhaus Buchen hat bisher noch nicht an Disease-Management-Programmen teilgenommen.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Lebertransplantation

Mindestmenge Krankenhaus: 10

Erbracht: Nein

Nierentransplantation

Mindestmenge Krankenhaus: 20

Erbracht: Nein

Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus

Mindestmenge Krankenhaus: 5

Mindestmenge pro Arzt: 5

Erbracht: Nein

Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas

Mindestmenge Krankenhaus: 5

Mindestmenge pro Arzt: 5

Erbracht: Nein

Stammzelltransplantation

Mindestmenge Krankenhaus: 10

Erbracht: Nein

Systemteil

D Qualitätspolitik

Unter Qualitätspolitik ist die Gesamtheit der Maßnahmen zu verstehen, die die Leitung sowie die MitarbeiterInnen des Kreiskrankenhauses Buchen ergreifen, um die Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität, die Patienten- bzw. Kundenzufriedenheit, Wirtschaftlichkeit, aber auch die Zufriedenheit der Mitarbeiter sowie das gesellschaftliche Ansehen unseres Hauses zu fördern. Sie trägt dazu bei, den Bestand des Krankenhauses langfristig zu sichern und Arbeitsplätze zu erhalten.

D-1 Qualitätsphilosophie

Als Leitgedanke für die Qualitätsphilosophie unseres Krankenhauses gilt die Maxime „Geborgenheit durch Kompetenz und Freundlichkeit“. Menschlichkeit, Freundlichkeit und Eingehen auf die Bedürfnisse unserer Patienten prägen unsere tägliche Arbeit. Dazu gehört auch der freundliche Umgang der MitarbeiterInnen untereinander sowie eine vertrauensvolle Zusammenarbeit der einzelnen Berufsgruppen im Krankenhaus.

D-2 Qualitätsziele

Alle Aktivitäten des Kreiskrankenhauses Buchen sind darauf ausgerichtet, gemäß unserem gesetzlichen Auftrag nach §112 SGB V für die Bevölkerung im Neckar-Odenwald-Kreis eine medizinische Versorgung in Diagnostik, Therapie, Pflege und allgemeinem Service wirtschaftlich und in hoher Qualität, nach dem jeweiligen Stand wissenschaftlicher Erkenntnisse, zu erbringen und den Wünschen bzw. Erfordernissen unserer Patienten, Partner und Kunden gerecht zu werden.

D-3 Qualitätsmanagement-Ansatz des Hauses

Der Qualitätsmanagement-Ansatz unseres Krankenhauses basiert auf der Festschreibung, dass Qualitätssicherung und Qualitätssteigerung eine Aufgabe aller im Hause beschäftigten MitarbeiterInnen, insbesondere aber aller Führungskräfte, ist. Qualitätsentwicklung soll in allen Bereichen sichergestellt, der berufsgruppenübergreifende Ansatz sowie Transparenz gewährleistet werden. Folgende Kriterien sind dabei Schwerpunkt unserer Betrachtung.

D-3.1 Patientenorientierung

Das Kreiskrankenhaus Buchen gewährleistet für die Bevölkerung des nördlichen Neckar-Odenwald-Kreises eine bestmögliche medizinisch-pflegerische Behandlung, Beratung und Betreuung. Der Patient wird in seiner Persönlichkeit ganzheitlich gesehen und steht im Mittelpunkt unseres Handelns. Die MitarbeiterInnen unseres Hauses achten auf die Wahrung der menschlichen Würde, der Autonomie, der Privat- und Intimsphäre als auch auf die Wahrung der Verschwiegenheit. Es ist uns wichtig, den Patienten und seine Angehörigen als Begleiter der Behandlung - soweit möglich - in den Genesungsprozess mit einzubeziehen, ihn zu schulen und zu fördern. Durch ein gezieltes Entlassmanagement bereiten wir die Entlassung unserer Patienten vor und helfen ihnen, Kontakte zu anderen sozialen Einrichtungen herzustellen. Wir messen die Zufriedenheit unserer Kunden und reagieren auf Abweichungen unserer Zielvorgabe sofort.

D-3.2 Verantwortung und Führung

Das Kreiskrankenhaus Buchen wird in der Rechtsform eines Regiebetriebes geführt. Träger ist der Neckar-Odenwald-Kreis. Entsprechend unserem Versorgungsauftrag sind die medizinischen Leistungsstrukturen eines Krankenhauses der Grund- und Regelversorgung sicherzustellen. Hierzu zählt auch die Aufrechterhaltung einer Notärztlichen Versorgung. Zu den sozialen Aufträgen gehört die Verantwortungsübernahme für die Mitarbeiter und deren Arbeitsplätze.

Eine offene und vertrauensvolle Kommunikation ist Bestandteil der Führungsgrundsätze, der Umgang miteinander soll durch gegenseitige Wertschätzung und Toleranz geprägt werden. Von den Führungskräften wird ein kooperativer Führungsstil gepflegt.

D-3.3 Wirtschaftlichkeit

Die zur Verfügung stehenden Ressourcen werden mit dem Ziel, für unsere Patienten den größtmöglichen gesundheitlichen Nutzen zu erwirtschaften, eingesetzt. Nur durch wirtschaftliches Arbeiten und kontinuierliche Anpassungen an die sich stets ändernden Rahmenbedingungen im Gesundheitswesen ist die Erhaltung des Krankenhauses und seiner Arbeitsplätze in den nächsten Jahrzehnten gewährleistet.

Die Schaffung medizinischer, pflegerischer und betriebswirtschaftlicher Krankenhausstrukturen, die sich nach Möglichkeit ohne laufenden Zuschussbedarf des Krankenhausträgers am Markt behaupten können, sind daher unumgänglich. Das medizinische Leistungsspektrum mit entsprechenden Schwerpunktbildungen wurde anhand eines Strukturgutachtens bereits vom zuständigen Kreistag verabschiedet.

D-3.4 Prozessorientierung

Damit rücken die internen Abläufe im Krankenhaus immer stärker in den Brennpunkt kostenreduzierender Maßnahmen. Durch die Einrichtung einer Zentralen Patientenaufnahme konnte im Kreiskrankenhaus Buchen eine wesentliche Säule zur prozessorientierten Patientenversorgung geschaffen werden. Optimierte Organisationsabläufe können nicht nur Kosten reduzieren, sondern auch einen Beitrag zur Patientenzufriedenheit und Qualitätssteigerung leisten. Wir sind bestrebt, den Krankenhausaufenthalt für unsere Patienten auf das Notwendige zu beschränken: so kurz wie möglich, so lange wie nötig. Dies beinhaltet eine koordinierte Planung der Untersuchungen und therapeutischen Maßnahmen sowie eine Abstimmung der Organisation auf die Patienten- und Behandlungsbedürfnisse.

D-3.5 Mitarbeiterorientierung und -beteiligung

Durch die Planung des Personalbedarfs wird die einer dem Leistungsspektrum angemessenen Zahl an qualifizierten Mitarbeitern bereitgestellt. Die Qualifizierung unserer MitarbeiterInnen durch Aus-, Fort- und Weiterbildung ist für das Kreiskrankenhaus Buchen eine besondere Verpflichtung und wesentliche Grundlage, unsere Qualitätsziele zu erreichen bzw. zu erhalten. Die berufliche und persönliche Weiterentwicklung unserer MitarbeiterInnen und deren Kreativität wird mit den entsprechenden Ressourcen unterstützt und auf den Bedarf und die Entwicklung des Hauses abgestimmt. Die Einbringung und eventuelle Umsetzung von Erfahrungen, Ideen und Verbesserungsvorschlägen werden von der Krankenhaus-Leitung geschätzt. Die Zufriedenheit unserer MitarbeiterInnen ist eine wichtige Grundlage dafür, dass auch unsere Patienten zufrieden sind und uns weiterempfehlen können und trägt somit auch zum wirtschaftlichen Erfolg des Hauses bei.

D-3.6 Zielorientierung

Die Organisationsstruktur des Krankenhauses ist unter Benennung von Zuständigkeiten klar festgelegt und aus dem Organigramm zur Krankenhausstruktur ersichtlich. Alle Funktionsträger sind namentlich genannt. Die strategische Zielplanung für das Krankenhaus erfolgt in Abstimmung mit den Bereichsleitern und der Krankenhausverwaltung. In Zusammenarbeit mit den Chefärzten wird das medizinische Leistungsspektrum jährlich festgelegt und als Basis in die Budgetverhandlungen mit den Krankenkassen aufgenommen. Durch das Controlling erfolgt eine regelmäßige Überprüfung und Information an die verantwortlichen Leistungserbringer.

D-3.7 Fehlervermeidung und Umgang mit Fehlern

Wir sind bemüht, Fehler durch die Qualifizierung unserer MitarbeiterInnen durch Maßnahmen der Struktur- und Prozessqualität bestmöglich zu vermeiden. Hierzu wurden ärztliche und pflegerische Standards definiert, die entsprechende Behandlungsschemata sicherstellen. Dennoch auftretende Fehler werden analysiert, um die geeigneten Maßnahmen sofort zu ergreifen und einer Wiederholung vorzubeugen. Sachliche Kritik sehen wir als Verbesserungspotential. Jede Beschwerde wird ernst genommen und nach möglichen Verbesserungen erhält der Patient oder Angehörige darüber Information. Die Anmerkungen unserer Patienten fließen in einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess ein.

D-3.8 Kontinuierlicher Verbesserungsprozess

Die stete Verbesserung einer qualitativ hochwertigen medizinischen und pflegerischen Versorgung bei gleichzeitig wirtschaftlichem Einsatz der vorhandenen Ressourcen ist Bestandteil unserer täglichen Arbeit. Die andauernde Weiterentwicklung durch ein umfassendes Qualitätsmanagement ist deshalb erklärtes Ziel unseres Krankenhauses. Um kontinuierlich Verbesserungen erreichen zu können, wird mit Hilfe unterschiedlichster Analysen sichergestellt, dass Daten und Informationen, welche der Entscheidungsfindung dienen, ausreichend genau und zuverlässig zur Verfügung stehen. Anhand der ausgewerteten und analysierten Daten können Veränderungen herbeigeführt werden. Die Krankenhaus-Leitung informiert sich regelmäßig über Entwicklungen und Vorgänge im Krankenhaus und nutzt diese Informationen zur Einleitung verbessernder Maßnahmen.

D-4 Kommunikation der Qualitätspolitik

Regelmäßige Besprechungen der Leitungsebenen ermöglichen eine direkte Kommunikationsstruktur. Im Rahmen interner Fortbildungen und Arbeitskreise werden Qualitätsziele und -maßnahmen kommuniziert.

Der interessierten Öffentlichkeit stellt sich das Kreiskrankenhaus Buchen mit einer Homepage im Internet vor. Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit liegt in der Verantwortung der Krankenhaus-Leitung.

Durch eine enge Kooperation mit niedergelassenen Ärzten, Fachkliniken und weiterbetreuenden Einrichtungen verstehen wir die Chance, die Angebote und Leistungen unseres Hauses transparent zu machen.

E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

E-1 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Qualitätsmanagement und -sicherung stellen sich auf den unterschiedlichsten Handlungsebenen eines Krankenhauses dar und sind in den letzten Jahren neben der Kostendiskussion ein zentrales Thema in der medizinischen und pflegerischen Versorgung geworden. Unsere internen Aktivitäten sind zum einen das Resultat gesetzlicher Vorgaben, zum anderen wurden Qualitätssicherungsansätze im Kreiskrankenhaus Buchen bereits praktiziert, lange bevor der Gesetzgeber entsprechende Impulse gab.

Die Krankenhaus-Leitung stellt diesbezüglich sicher, dass alle Bereiche unseres Hauses in die zur Umsetzung der Qualitätsziele sowie in die zur Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements notwendigen Aktivitäten in Form verschiedener Gremien, Kommissionen, Arbeitskreise und Qualitätszirkel mit einbezogen sind. Im Detail sind dies:

Arbeitsschutzausschuss: Der Arbeitsschutzausschuss hat die Aufgabe, Anliegen des Arbeitsschutzes und der Unfallverhütung zu beraten. Mitglieder sind der Verwaltungsleiter, der Personalrat, der Betriebsarzt, die Fachkraft für Arbeitssicherheit sowie Sicherheitsbeauftragte.

Den Arbeits-, Brand- und Umweltschutz wollen wir in allen Bereichen als wichtigen Bestandteil unserer Aufgabe im Krankenhaus begreifen, anwenden und weitergeben.

Arzneimittelkommission: In Arzneimittelkonferenzen erarbeiten die Apotheker unserer Lieferapotheke zusammen mit den Chefärzten die Auswahl der im Krankenhaus verwendeten Medikamente. Dabei spielt die Qualität der eingesetzten Präparate eine übergeordnete Rolle. Die getroffene Auswahl wird in der Arzneimittelliste des Krankenhauses veröffentlicht und ist für die Krankenhausärzte verbindlich. Bei Stationsbegehungen werden die dort gelagerten Medikamente überprüft und das Stationspersonal über den richtigen Umgang mit den Arzneimitteln (Lagerung, Stabilität u.s.w.) beraten.

Diabetesberatung: Diabetes mellitus, die sogenannte Zuckerkrankheit, ist zu einer echten Volkskrankheit geworden. Durch die Einrichtung einer Diabetesberatung möchten wir unseren betroffenen Patienten helfen, ihr Leben nach dem heutigen Kenntnisstand dauerhaft auf diese Krankheit einzustellen. Die Patienten und auf Wunsch auch deren Angehörige werden in ausführlichen Gesprächen von unserer Diabetesberaterin informiert und geschult. Die Vorstellung und Einweisung verschiedener Blutzucker-Messgeräte, die Selbstkontrolle der Blutzuckerwerte sowie Informationen über die

Wirkungsweise von Insulin und blutzuckersenkenden Tabletten gehören ebenso zu den Aufgaben der Diabetesberaterin wie Aufklärungen über Gefahren oder mögliche Spätfolgen der Krankheit.

Endo-AG Baden-Württemberg Ost: Als Arbeitsgruppe des Deutschen Berufsverbandes für Pflegeberufe (DBfK) findet in der Endoskopie-AG ein Austausch über Entwicklungen und Probleme der Pflegepraxis statt mit dem Ziel, Entwicklungen in den verschiedenen Arbeitsfeldern innovativ mitzugestalten. Bei Fragen und Problemen besteht auch zwischen den AG-Treffen reger Kontakt und Austausch untereinander.

Fort- und Weiterbildung: Die Qualifizierung unserer MitarbeiterInnen wird durch systematische Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen sichergestellt. Dabei wird das Angebot der innerbetrieblichen Fortbildung ebenso genutzt wie externe Maßnahmen, die an den Bedürfnissen der Mitarbeiter als auch des Krankenhauses ausgerichtet sind. Die Aktualisierung und Erweiterung des vorhandenen Wissens bieten neben der beruflichen Qualifikation auch die Chance der persönlichen Weiterentwicklung.

Hygienekommission: Die Hygienefachkraft des Hauses ist direkt der Pflegedienstleitung unterstellt, hat beratende Funktion und ist gemeinsam mit dem hygienebeauftragten Arzt und dem Verwaltungsleiter Mitglied der Hygienekommission. Ziel der Arbeit ist die Erkennung, Verhütung und Bekämpfung von Infektionen. Dies soll u.a. durch die Erstellung von Hygiene- und Desinfektionsplänen, die Erarbeitung von Hygienestandards sowie durch die Überwachung der Pflorgetechniken und Arbeitsabläufe bspw. bei der Krankenhausreinigung, der Speisen- und Wäscheversorgung oder bei Sterilisationsmaßnahmen gewährleistet werden.

Pflegeüberleitung: Die Pflegeüberleitung trägt durch ihre Mitarbeit dazu bei, dass eine kontinuierliche pflegerische Versorgung auch nach der Entlassung aus unserem Krankenhaus durch Vernetzung von häuslichem, ambulantem und stationärem Bereich gewährleistet ist. Pflege- und hilfebedürftige Patienten und ihre Angehörigen werden umfassend betreut, individuell beraten und angeleitet, ebenso wie die Patienten, die nach ihrer Entlassung noch weitere Behandlungspflege benötigen. Um eine koordinierte Entlassung zu gewährleisten, arbeitet unsere Pflegefachkraft eng mit den Pflegediensten, Pflegeheimen sowie den Hausärzten zusammen.

Sozialdienst: Der psychosoziale Dienst im Kreiskrankenhaus Buchen steht für fachliche Hilfe in aktuellen seelischen und sozialen Schwierigkeiten zur Verfügung. Als Gesprächspartner bietet die Sozialarbeiterin unseren Patienten und deren Angehörigen die Möglichkeit, in einem vertraulichen Gespräch die persönliche Notlage zu schildern und gemeinsam Lösungsmöglichkeiten zu suchen. Zu dem Aufgabengebiet des Sozialdienstes

gehören des weiteren die Vermittlung von Rehabilitationsmaßnahmen sowie die Weitergabe von sozial-rechtlichen Informationen.

Qualitätssicherung der Fachabteilungen: Die interne Qualität der einzelnen Fachabteilungen liegt im Verantwortungsbereich der leitenden Ärzte. Qualitätssichernde Maßnahmen wie bspw. Fallbesprechungen oder Verlaufskontrollen werden in zweimal täglich stattfindenden Besprechungen durchgeführt und die daraus gewonnenen Erkenntnisse in der täglichen Arbeit umgesetzt. Des weiteren findet eine Teilnahme an regelmäßigen Qualitätszirkeln der Fachärzte in der Umgebung statt. Die Kooperation und der Informationsaustausch ermöglichen eine ganzheitliche Behandlung und führen somit insgesamt zu einer Qualitätssteigerung in der Patientenversorgung.

Qualitätszirkel Pflege: Zur Erarbeitung pflegerischer Qualitätssicherungsmaßnahmen treffen sich im Kreiskrankenhaus Buchen regelmäßig Mitarbeiter des Pflegebereiches in einem Arbeitskreis. Neben der Erarbeitung von Pflegestandards und Standardpflegeplänen, welche über das Intranet jedem Mitarbeiter zur Verfügung stehen, sind die Einführung eines Sturzmanagements, die Dekubitusprophylaxe und Therapie, die Erstellung von Informationsbroschüren oder die Einführung der Bereichspflege auf den Stationen Themen dieses Qualitätszirkels. Durch die Formulierung von Zielvorgaben soll eine an einem ganzheitlichen Pflegekonzept orientierte, qualitativ hochwertige Pflege, die gleichzeitig wirtschaftlich ist, realisiert werden.

Vorschläge zur Qualitätsverbesserung kommen aus dem täglichen Handeln aller unserer Mitarbeiter, denen die Qualität in der Versorgung unserer Patienten sehr wichtig ist.

E-2 Qualitätsbewertung

Das Kreiskrankenhaus Buchen hat sich an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt:

Teilnahme an interner und externer Qualitätssicherung im Bereich Labor:

Das Kreiskrankenhaus Buchen beteiligt sich vierteljährlich an den sogenannten Ringversuchen gemäß den geltenden Richtlinien der Bundesärztekammer für laboratoriumsmedizinische Untersuchungen. In diesen Richtlinien werden Mindestanforderungen an die Qualitätssicherung, insbesondere an die Messgenauigkeit von Labor-Analysen festgelegt und mit Hilfe von Fehlergrenzen (d.h. maximal zulässigen Messabweichungen) die Ergebnisse unserer internen und externen Qualitätssicherung bewertet und zertifiziert, mit dem Ziel, die diagnostischen Aussagen für die Prävention und Therapie fortlaufend zu verbessern. Ringversuche dienen als Ersatz für die gesetzlich vorgeschriebene Eichpflicht.

Qualitätssicherung im Bereich der Röntgendiagnostik:

In einem regelmäßigen Prüfturnus von höchstens zwei Jahren werden gemäß den Leitlinien der Bundesärztekammer zur Qualitätssicherung in der Röntgendiagnostik sämtliche nach der Röntgenverordnung betriebene Röntgeneinrichtungen überwacht. Aufgrund der Prüfergebnisse werden dem Strahlenschutz-Verantwortlichen sowie dem anwendenden Arzt Vorschläge zur Verringerung der Strahlenexposition und zur Verbesserung der Bildqualität und ggf. der Untersuchungstechnik unterbreitet.

Qualitätssicherung in der Notfallmedizin:

Der Einsatz des sogenannten Notarztdokumentationssystems (NADOK), welches eine übersichtliche Dokumentation und Erfassung aller Notarzteinsätze verfolgt, ermöglicht sowohl ein internes Qualitätsmanagement durch Evaluation der Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität im Rettungsdienst als auch einen externen Vergleich mit vorliegenden Referenzdaten. Daraus lässt sich ein eventueller Verbesserungsbedarf für den betroffenen Rettungsdienstbereich wie bspw. Eintreffzeiten am Notfallort oder die Qualität der medizinischen Maßnahmen ableiten.

Erfassung nosokomialer Infektionen:

Im Kreiskrankenhaus Buchen werden nach den Vorgaben des Infektionsschutzgesetzes nosokomiale, d.h. im Krankenhaus erworbene Infektionen und das Auftreten von resistenten (Antibiotika-unempfindlichen) Krankheitserregern von der Hygienefachkraft fortlaufend erfasst. Die Aufzeichnungen umfassen bspw. sowohl postoperative Wundheilungsstörungen als auch Lungenentzündungen oder katheterassoziierte Harnwegsinfekte und sind dem zuständigen Gesundheitsamt auf Verlangen vorzulegen. Da

nosokomiale Infektionen für die Patienten mit schwerwiegenden Folgen verbunden sein können, legt das Kreiskrankenhaus Buchen besonderen Wert auf die Vermeidung einer solchen Komplikation. Sowohl eine interne Keimstatistik als auch der Einsatz eines Software-Programmes dienen des Weiteren der Überwachung, Analyse sowie der umgehenden Isolation aufgetretener Infektionen.

Validierung für die Aufbereitung von Medizinprodukten:

Die Anwendung fachgerechter Reinigungs-, Desinfektions- und Sterilisationsmaßnahmen von Instrumentarium und Medizinprodukten basierend auf den Bestimmungen der Medizinproduktebetriebsverordnung sowie den Richtlinien des Robert-Koch-Institutes wird durch das zuständige Regierungspräsidium überwacht und jährlich zertifiziert. Durch die im Kreiskrankenhaus Buchen umgesetzte Validierung soll dokumentiert werden, dass der Erfolg der angewandten Verfahren nachvollziehbar gewährleistet ist und die Sicherheit und Gesundheit von Patienten, Anwendern und Dritten nicht gefährdet wird.

Beteiligung an der Qualitätssicherung in der stationären Versorgung nach §137 SGB V sowie beim ambulanten Operieren nach §115b SGB V:

Hierzu informiert der Teil C und E-3

Zytologische Qualitätssicherung:

Im Rahmen des zytologischen Einsendelabors erfolgt intern ein Abgleich der Ergebnisse der Vorsorge-Abstriche zur Krebs-Früherkennung mit den endgültigen Befunden der feingeweblichen Sicherung nach Operationen. Die Landesärztekammer führt regelmäßig Maßnahmen zur Qualitätssicherung zytologischer Untersuchungen durch, an denen sich das Zytologische Labor des Kreiskrankenhauses Buchen bislang mit Erfolg beteiligt hat. Eine Rückmeldung an die Teilnehmer stellt den effektivsten Beitrag zur Qualitätsverbesserung dar.

Das Kreiskrankenhaus Buchen wird sich voraussichtlich in den nächsten zwei bis drei Jahren nach KTQ (Kooperation für Transparenz und Qualität im Krankenhaus) zertifizieren. Dieses Verfahren basiert auf einer Selbst- und Fremdbewertung des Krankenhauses auf der Grundlage eines von KrankenhauspraktikerInnen entwickelten Kriterienkataloges.

E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß §137 SGB V

Leistungsbereich: (09/1) Herzschrittmacher-Erstimplantation		
Qualitätsmerkmal	Krankenhaus	Bundesland
Möglichst oft leitlinienkonforme Indikation bei Herzschrittmacherimplantationen	95,0 %	96,1 %
Immer Wahl eines adäquaten Schrittmachers bei AV-Block II. oder III. Grades	83,3 %	89,0 %
Möglichst wenige perioperative Komplikationen/ im Rahmen der Operation auftretende Komplikationen	6,7 %	5,3 %
Möglichst hohe intrakardiale Signalamplituden	91,7 %	93,3 %
Wundinfektion	0,0 %	0,2 %

Leistungsbereich: (09/2) Herzschrittmacher-Aggregatwechsel		
Qualitätsmerkmal	Krankenhaus	Bundesland
Möglichst selten Schrittmacher-Aggregatwechsel wegen vorzeitiger Batterieerschöpfung	0,0 %	3,3 %
Möglichst lange Laufzeit des Schrittmacher-Aggregats (AAI oder VVI)	100,0 %	89,4 %
Möglichst lange Laufzeit des Schrittmacher-Aggregats (VDD oder DDD)	80,0 %	71,9 %
Perioperative/ im Rahmen der Operation auftretende Komplikationen	0,0 %	2,3 %
Wundinfektion	0,0 %	0,3 %

Leistungsbereich: (09/3) Herzschrittmacher-Revision/ -Explantation		
Qualitätsmerkmal	Krankenhaus	Bundesland
Möglichst selten Infektionen von Anteilen des Schrittmacher-Systems bezogen auf das Implantationsvolumen der eigenen Institution	0,0 %	0,4 %
Perioperative/ im Rahmen der Operation auftretende Komplikationen: Sondendislokation	0,0 %	2,5 %

Leistungsbereich: (12/1) Cholezystektomie		
Qualitätsmerkmal	Krankenhaus	Bundesland
Selten fragliche Indikation	3,7 %	1,5 %
Geringe Reinterventionsrate/ erneute Operation aufgrund von Komplikationen	0,9 %	1,8 %
Umsteige-Rate/ Änderung des Operationsverfahrens von minimal-invasiv in offen-chirurgisch	2,8 %	5,7 %
Eingriffsspezifische Komplikationen	0,9 %	3,6 %
Postoperative/ nach der Operation auftretende Wundinfektion	0,9 %	1,6 %

Leistungsbereich: (15/1) Operative Gynäkologie		
Qualitätsmerkmal	Krankenhaus	Bundesland
Möglichst wenige Patientinnen mit isolierten Ovaryeingriffen und fehlender postoperativer Histologie	18,8 %	33,3 %
Möglichst wenige Patientinnen < 35 Jahre mit Hysterektomie bei benigner Histologie	1,0 %	2,0 %
Intraoperative Komplikationen	0,5 %	1,5 %
Postoperative/ nach der Operation auftretende Wundinfektion nach Hysterektomie	1,0 %	1,4 %
Revisionseingriff/ erneute Operation erforderlich	2,3 %	1,5 %

Leistungsbereich: (16/1) Geburtshilfe		
Qualitätsmerkmal	Krankenhaus	Bundesland
Revisionsbedürftige Wundheilungsstörungen bei Spontangeburt	0,3 %	0,1 %
Revisionsbedürftige Wundheilungsstörungen bei vaginal-operativer Entbindung	2,3 %	0,5 %
Revisionsbedürftige Wundheilungsstörungen bei Kaiserschnitt	0,0 %	0,3 %
Stets Bestimmung des Nabelarterien-pH-Wertes bei lebendgeborenen Einlingen	98,1 %	98,1 %
Geringe Azidoserate bei reifen lebendgeborenen Einlingen mit Nabelarterien-ph-Bestimmung	0,0 %	0,3 %

Leistungsbereich: (17/1) Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)		
Qualitätsmerkmal	Krankenhaus	Bundesland
Wundhämatome/ Nachblutungen	10,8 %	4,4 %
Allgemeine postoperative Komplikationen	9,2 %	16,5 %
Hoher Anteil an Patienten mit selbständigem Gehen bei der Entlassung	67,2 %	78,9 %
Kurze präoperative Verweildauer bei Schenkelhalsfraktur/ OP nach Aufnahme innerhalb von/ Zeitpunkt der Operation nach der Krankenhausaufnahme < 24 h	88,2 %	78,9 %
Postoperative/ nach der Operation auftretende Wundinfektion	6,2 %	2,5 %

Leistungsbereich: (17/2) Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation		
Qualitätsmerkmal	Krankenhaus	Bundesland
Grundsätzlich perioperative Antibiotikaphylaxe	98,5 %	97,7 %
Hoher Anteil an Patienten mit selbständigem Gehen bei der Entlassung	100,0 %	98,9 %
Behandlungsbedürftige intra-/ postoperative auftretende chirurgische Komplikationen	9,0 %	5,9 %
Postoperative/ nach der Operation auftretende Wundinfektion	3,0 %	1,2 %

Leistungsbereich: (17/5) Knie-Endoprothesen-Erstimplantation		
Qualitätsmerkmal	Krankenhaus	Bundesland
Hoher Anteil an Patienten mit selbständigem Gehen bei der Entlassung	100,0 %	99,2 %
Selten postoperative Wundinfektionen	6,3 %	0,9 %
Selten postoperative Wundinfektionen bei Patienten mit Risikoklasse 0	0,0 %	0,6 %
Reintervention/ Erneute Operation wegen Komplikation erforderlich	0,0 %	1,7 %
Allgemeine behandlungsbedürftige postoperative Komplikationen	3,1 %	5,4 %
Behandlungsbedürftige intra-/ postoperative chirurgische Komplikationen	0,0 %	3,2 %

Leistungsbereich: (18/1) Mamma-Chirurgie		
Qualitätsmerkmal	Krankenhaus	Bundesland
Möglichst viele Patientinnen mit immunohistochemischer Hormonrezeptoranalyse bei invasivem Mamma-Karzinom	67,7 %	94,9 %
Möglichst viele Patientinnen mit Angabe des Pathologen zum Sicherheitsabstand	71,9 %	63,0 %
Angemessene Indikationsstellung zur brusterhaltenden Therapie bei Tumorstadium pT1 oder pT2	84,0 %	71,1 %
Postoperative/ nach der Operation auftretende Wundinfektion	2,3 %	1,8 %
Sonstige postoperative Komplikationen	4,7 %	6,2 %
Revisions-Operation aufgrund von intra-/ postoperativen Komplikationen	4,5 %	2,5 %
Definitive postoperative Histologie/ Mikroskopische Untersuchung des Gewebes	97,7 %	96,3 %

F Qualitätsmanagementprojekte im Jahr 2004

Das Kreiskrankenhaus Buchen unternimmt viele Anstrengungen, um sich im Sinne seiner Patientinnen und Patienten, aber auch aller weiterer Kunden des Hauses kontinuierlich zu verbessern.

Dabei ist die Durchführung zahlreicher Qualitätsmanagementprojekte sowie diverser Fortbildungs- und Informationsveranstaltungen unabdingbare Voraussetzung und integraler Bestandteil unseres Strebens nach Verbesserung.

Im Kreiskrankenhaus Buchen sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Jahr 2004 durchgeführt worden:

Einführung eines Sturzmanagements: Jeder Patient wird bei Aufnahme in das Kreiskrankenhaus Buchen mittels einer klar definierten Skala auf ein mögliches Sturzrisiko hin beurteilt. Je nach Risikograd als auch nach Umständen und Ressourcen des Patienten werden spezifische Maßnahmen ergriffen, um einem möglichen Sturz bzw. dessen möglichen gesundheitlichen Folgen weitestgehend vorbeugen zu können.

„Gesundheitswochen“ des Fördervereines des Kreiskrankenhauses Buchen e.V.: Im Spätjahr eines Kalenderjahres bietet der Förderverein des Kreiskrankenhauses Buchen e.V. für die interessierte Öffentlichkeit Informationsveranstaltungen mit medizinischem Inhalt an. Dabei werden aktuelle Themen bspw. von Ärzten, Physiotherapeuten, Psychologen, aber auch Ernährungsberatern und Firmenvertretern in einer Gesamtschau aufbereitet. In aller Regel treten die Referenten aus dem Angestelltenbereich des Kreiskrankenhauses Buchen auf und haben somit die Möglichkeit, ihre Person und Teile dessen, was sie im klinischen Alltag anbieten und praktizieren, der interessierten Öffentlichkeit vorzustellen. So werden neben der klassischen Akutversorgung zumindest indirekt auch die Gebiete der Gesundheitsberatung, Prävention und Rehabilitation mit abgedeckt.

Integrative Wochenbettpflege auf der Entbindungsstation: Durch die integrative Wochenbettpflege, welche eine pflegetherapeutische Einheit von Mutter und Kind beinhaltet, wird der Kontakt zwischen Mutter und Kind ab der ersten Stunde gefördert und durch eine Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin begleitet. Bei etwaigen Problemen werden immer Mutter und Kind gleichzeitig betrachtet und bei Bedarf behandelt. Der Aufenthalt im Wehenzimmer, das umgesetzte „Rooming in“ sowie Angebote einer Unterbringung im Familienzimmer zusammen mit der Entbindenden unterstützen dieses Konzept bei uns im Hause.

Prozess-Audits „Ambulantes Operieren in der Unfallchirurgie“ und „Speisenversorgung“ : Im Rahmen eines internen Audits zum ambulanten Operieren in der Unfallchirurgie und zur Speisenversorgung der Pflegegruppen wurden Informationen über die Wirksamkeit und Leistungsfähigkeit dieser Bereiche gewonnen. Der Nutzen dieser Ist-Analyse soll u.a. das Erkennen von Potentialen zur Verbesserung der qualitätsbezogenen Tätigkeiten und Abläufe sein, um eine optimale Versorgung mit einhergehender Kundenzufriedenheit zu gewährleisten.

Krankenhaus-Strukturgutachten für den Neckar-Odenwald-Kreis: Aufgrund der sich ändernden gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen sowie der aktuellen Entwicklungstendenzen wurde als Entscheidungsgrundlage für die künftige Weiterentwicklung der beiden Krankenhäuser des Neckar-Odenwald-Kreises ein Strukturgutachten bei einer Unternehmensberatung beauftragt. Durch die Durchführung einer Umfeld- bzw. Regionalanalyse und Bewertung des bestehenden Leistungsangebotes wurden zunächst Chancen, Risiken und Stärken sowie Verbesserungspotentiale aufgezeigt und Empfehlungen zu medizinischen Zusatzangeboten ausgesprochen. Kernzielsetzung dieses Gutachtens war die strategische Ausrichtung der Krankenhäuser, d.h. die Schaffung wirtschaftlicher Betriebsgrößen bei gleichzeitiger Sicherstellung der medizinischen Qualität.

Pflegefachtagung „Pflege und Rehabilitation bei künstlichem Darmausgang“: In Zusammenarbeit mit dem Förderverein des Kreiskrankenhauses Buchen e.V. wurde im Rahmen eines Pflegesymposiums über das Thema der Pflege und Rehabilitation bei künstlichem Darmausgang referiert. Ziel der Veranstaltung war es, Gründe der Anlage eines künstlichen Darmausgangs sowie die OP-Möglichkeiten darzulegen, Versorgungsmaterialien vorzustellen, aber vor allem zu vermitteln, dass es einer großen fachlichen Kompetenz und mitmenschlichem Einfühlungsvermögen bedarf, um den hohen und berechtigten Anforderungen gerecht zu werden. Ziel der Pflege ist die bestmögliche Versorgung sowie das Wiedererlangen größtmöglicher Selbständigkeit des Betroffenen. Dies kann nur durch eine individuelle Begleitung und Beratung, welche die jeweilige Situation und Lebensverhältnisse des Betroffenen berücksichtigt, geschehen.

Seminare & Workshops für Physiotherapeuten und Ärzte: Das Kreiskrankenhaus Buchen bietet Physiotherapeuten, Masseurinnen als auch interessierten Ärzten zwei Mal jährlich die Möglichkeit, ein spezielles Tagesthema wie bspw. Elektro- oder Lasertherapie in Theorie und selbst durchführbarer Praxis unter Anleitung ausgewählter Referenten aufzubereiten. Es besteht dabei nicht nur die Gelegenheit der persönlichen Weiterbildung und eines gegenseitigen Austausches, sondern es werden auch in Kooperation mit Firmen spezielle neuere Therapiegeräte vorgestellt und zur Nutzung verfügbar gemacht.

Durch die ständige Weiterbildung, Pflege persönlicher Kontakte zu Medizin- und Heilberufen, zu Sanitätsfachhandel und Industrie, mit welchen gemeinsam die Patienten erfolgreich aufeinander abgestimmt behandelt werden, wird eine optimale Patientenversorgung auch über die stationäre Behandlung hinaus gewährleistet.

Symposium „Pflege und Rehabilitation nach Schlaganfall“: Im Rahmen des 12. Pflegesymposiums des Kreiskrankenhauses Buchen und des Fördervereins des Kreiskrankenhauses Buchen e.V. wurde das Thema „Pflege und Rehabilitation nach Schlaganfall“ dargestellt. Neben den Ursachen und diagnostischen Möglichkeiten des Schlaganfalls wurde die Bedeutung und Struktur einer Schlaganfallstation am Beispiel der Neurologischen Universitätsklinik Heidelberg vorgestellt. Für die Wiedereingliederung in die Gesellschaft - als grundlegendes Ziel der Rehabilitation - ist die Begleitung und Förderung des Betroffenen nach Abschluss der therapeutischen Maßnahmen unabdingbar.

Teilnahme an Benchmark-Projekten der Baden-Württembergischen Krankenhausesgesellschaft: Die Teilnahme an Dokumentationsqualitätsanalysen und Benchmark-Projekten der BWKG ermöglicht einen Vergleich mit Kennzahlen aus mittlerweile 150 baden-württembergischen Krankenhäusern. Die detaillierten Auswertungen auf Basis der heute verfügbaren Informationen lassen Einschätzungen über die ökonomische und medizinische Leistungsstruktur, die Kodierqualität und die künftige Erlössituation unseres Krankenhauses zu. Aus dem Vergleich mit ähnlich strukturierten Krankenhäusern können wertvolle Informationen über notwendige interne Veränderungen abgeleitet werden und die schon heute absehbaren Auswirkungen des neuen Abrechnungssystems auf die Krankenhäuser sorgfältig analysiert werden.

Teilnahme an Multi-Center-Studien: Die Abteilung „Innere Medizin“ des Kreiskrankenhauses Buchen beteiligt sich an internationalen Multi-Center-Studien zu kardiologischen Untersuchungen mit Schwerpunkt Herzinfarkt, welche auf Vorschlag der Fachgesellschaften initiiert werden und die Wirkungsweise von bestimmten Medikamentengruppen untersuchen sollen. Dadurch besteht die Möglichkeit, durch modernste medizinische Entwicklungen am Fortschritt teilzunehmen sowie unsere Patienten vom Einsatz dieser Therapieformen profitieren zu lassen.

Weiterführung des Projektes „Einführung der Zentralen Patientenaufnahme“: Nach Einführung der Zentralen Patientenaufnahme im Jahr 2003 wurde dieses Projekt im vergangenen Jahr u.a. durch eine weitere Pflegekraft im Tagdienst funktional weiter ausgestaltet. Dies ermöglicht eine Optimierung der Abläufe und unterstützt einen patientenfreundlichen Aufnahmeprozess. Die Integration eines Bettendispositionsprogrammes ermöglicht zudem eine Zuordnung der Patienten zu den Stationen nach Pflegeintensität.

Die ZPA als Leitstelle im Krankenhaus stellt eine zentrale Anlaufstelle für Patienten und Einweiser dar, fungiert als Bindeglied zwischen dem ambulanten und stationären Sektor und führt somit zu einer Verbesserung der Kooperation mit niedergelassenen Ärzten.

G Weitergehende Informationen

- Verantwortliche für den Qualitätsbericht:

Krankenhaus-Leitung:

Ärztlicher Leiter Dr. med. Bernhard Spannagel
dr.spannagel@krankenhaus-buchen.de

Pflegedienstleiter Kurt Böhrer
k.boehrer@krankenhaus-buchen.de

Verwaltungsleiter Gerd Straub
g.straub@krankenhaus-buchen.de

- Ansprechpartner:

Sandra Brandhuber, Controlling
s.brandhuber@krankenhaus-buchen.de

Frank Galm, Medizin-Controlling
dr.galm@krankenhaus-buchen.de

Elisabeth Neumann, Qualitätsmanagement-Beauftragte
e.neumann@krankenhaus-buchen.de

- Links:

Homepage: www.krankenhaus-buchen.de